

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 51.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 197.

Verlags-Adresse: Halle a. S., Vorort 2, 60 W. durch die Post bezogen 3 W. für das Vierteljahr. Verlags-Adresse: Halle a. S., Postfach 1235. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal — 2 mal in 21 Tagen. Halle'scher (Halle'scher) Druck-Verlag, Halle a. S., Unterwallstraße 10 (Sonntagsblatt, S. 1. und 2. Mittelblätter).

Sonntag-Ausgabe

Abbestellen: Für die Halle'sche Zeitung oder deren Raum für Halle 197, auswärts 20 W. Abbestellen bis 31. März an den Redaktions- und Verlags-Adressen. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal — 2 mal in 21 Tagen. Halle'scher (Halle'scher) Druck-Verlag, Halle a. S., Unterwallstraße 10 (Sonntagsblatt, S. 1. und 2. Mittelblätter).

Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 87, Hinterhaus, Telefon Nr. 158. (Eingang Nr. Brauhausstr. 87.)
Verantwortlich: Dr. Walter Gedenken in Halle a. S.

Sonntag, 31. Januar 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3. Telefon-Nr. VII Nr. 11494.
Druck und Verlag von Otto Zöfel in Halle a. S.

Abonnements

auf die Halle'sche Zeitung für die Monate Februar und März

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Große Brauhausstraße 80 (Sternstraßen-Passage) entgegengenommen.

Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten **Mk. 2,-**, für Halle und die Vororte **Mk. 1,70**.

Inserate werden durch die Halle'sche Zeitung meistens und vorteilhafteste Verbreitung. Halle a. S., im Januar 1904.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

Deutschland und England in Südwestafrika.

Seit Jahren sind von allen Kennern der einschlägigen Verhältnisse Klagen über Klagen darüber erhoben, daß die deutsche Regierung es zugelassen hat, daß englische Kapitalisten sich in der südwestafrikanischen Kolonie einzunisten haben. Denn alle an diese englischen Landgesellschaften erteilten Konzessionen sind von diesen nicht zur Erschließung des Landes ausgenutzt, vielmehr haben diese Gesellschaften darauf spekuliert, daß die deutsche Regierung Millionen über Millionen in das Sand hineinwirft und dadurch den Wert des an die Fremden gegebenen Bodens steigert, ohne daß diese ihrerseits eine Hand zur Verbesserung des Landes rühren. Hierdurch ist die Besiedelung des Landes vollkommen unterbunden worden. Aber damit nicht genug! Von allen wirklichen Fremden der deutschen Kolonien ist vielmehr wieder und immer wieder darauf hingewiesen, daß eines schönen Tages noch einmal die so englischerseits in der deutschen Kolonie „erworbenen“ Rechte der englischen Politik als ein Ansporn auch auf die politische Mitwirkung an dem Lande erscheinen dürften. Tatsächlich haben wir ja auch bereits vor Jahren einen Hauch dieser Auffassung verspürt, als an Deutschland die Zustimmung gestellt wurde, die Bahn von Windhoek nach dem Swakopmund, sondern nach einem Hafen der portugiesischen Kolonie Angola zu bauen, der mehr oder weniger unter englischer Kontrolle steht. Wenn man alles dies sich vergegenwärtigt, so konnte es auch kaum zweifelhaft erscheinen, daß bei den Unruhen im Oamkoland und bei dem Zustande der Bondelwarts englische Händler die Hand im Spiele gehabt haben und daß insbesondere der Zustand der Hereros auf eine freundschaftliche Nachhilfe ähnlicher Art zurückzuführen gewesen ist. Eine Befähigung ersüßte diese Auffassung schon durch den Umstand, daß englische Blätter zuerst es waren, die unmittelbar nach dem Aufstand der Bondelwarts einen allgemeinen Aufstand der Eingeborenen in der deutschen Kolonie voraussetzten. Auch entspräche ja eine derartige Einmischung so sehr dem Wesen der englischen Politik in Afrika, daß jene Vermutung von vornherein aus dem ganzen Geiste der Bestrebungen eines Charles Dille und Cecil Rhodes erklärlich erschien. Auch die Mitteilungen, die über die angebliche Niedermetzelung eines Teils der deutschen Schutztruppe in englischen Blättern vor einigen Tagen zu lesen standen, waren ganz offenbar von der Absicht diktiert, die deutsche Stellung in der Kolonie als erschüttert erscheinen zu lassen und der deutschen Regierung sowie einem Teile des deutschen Volkes selbst die Freude an der Kolonie zu vereten, damit diese bei nächster Gelegenheit als Lausobjekt gegen einen englischen „Sofennoy“ nach berühmtem Muster eingehandelt werden könnte. Diese Entwidlung der Dinge haben wir wiederholt vorausgesehen und vorausgesagt. Heute erweist nun ein englisches Blatt, die „Financial News“, uns die große Gefälligkeit, die Beteiligung unserer Auffassung Punkt für Punkt durch folgende Auslassung uns zu bestätigen:

„Besonders Kolonialintendant ist für das „Fatherland“ (Deutschland) nie charakteristisch gewesen und es ist heute unbestritten, daß die verschiedenen deutschen überseeischen Unternehmungen sich als augenscheinliche Lausobjekte erwiesen haben. Der Deutsche hat es eigentlich ja auch garnicht nötig, sich an den Grenzen der Zivilisation als Pionier aufzuspielen, da es für ihn viel bequemer und gewinnbringender ist, z. B. nach London auszuwandern. Gelegentlich oder kommen die Reklamationen irgend eines unherziehenden Sündlers der deutschen Regierung ganz gelegen, wie z. B. in dem Falle des Herrn Küderitz in Angola Pequena, der Bismarck als Vorwand diente, um Wälderflamme mit einer Schutzberechtigung zu beglücken resp. diese ihnen auszunützen, die nie Sodus verlangt hatten. Es sind nun schon über zwanzig Jahre verfloßen, seitdem die Schwäche eines englischen Weltreiches Deutschland erlaubte, an der Westküste Afrikas seinen Fuß zu fassen, trotz aller gegenteiligen ersten Warnungen des verstorbenen Sir Bartle Frere, und zwar an einem Orte, der schon lange als legitimes Hinterland der Kap-Kolonie betrachtet wurde. Unaufrichtig zu sein, muß man zugeben, daß die Deutschen eine ganze Menge Geld in die Kolonie hineingesteckt haben, das sich aber bis heute so gut wie garnicht rentiert. Das allergrößte und furchtbarste Resultat ihrer sogenannten Kolonisation ist aber die Schaffung einer verhältnismäßig großen und kostspieligen Beamtenklasse, für die die Manieren eines Drill-Sergeanten und die Moral eines Mormonen geradezu typisch sind. Kann man sich da wundern, daß zwei so kriegerische Stämme wie die Hereros und die Bondelwarts gegen ein solches Regime revoltieren?! Beide haben früher mit den Engländern auf dem freundschaftlichen Fuße gestanden und noch im Jahre 1874 bei der Kapregierung um die Eingliederung ihres Territoriums nachgehakt. Man könnte sich füglich eher wundern, daß diese Empörungen nicht schon früher ausgebrochen sind.“

Wie echt englischer Naivität fügt das genannte Blatt dann hinzu, daß das Verhalten einer nichtengischen Kolonie gar keine Berechtigung mehr habe, daß vielmehr deren Existenz für die Bismarck-Großbritannien'sen Reibereien, Verdruss und Gefahr bedeute. Es würde deshalb im allgemeinen Interesse aller Beteiligten liegen, wenn die Diplomatik Mittel und Wege fände, um Britisch-Südwestafrika durch Erwerb der deutschen Kolonien abzurufen, wogegen Deutschland ja irgend ein Gebiet an der Ostküste Afrikas zum Lausobjekt gegeben werden könne. Wenn die deutsche Regierung die Kolonie nach Niedermetzung des jetzigen Aufstandes entwickle, so könne ja möglicherweise Südwestafrika noch eine Weile in deutschen Händen bleiben. Wenn aber einerseits die Untätigkeit und andererseits die Eifersucht auf England andauern, so müsse ernstlich daran gedacht werden, angesichts der in Mitteleuropa gesagten großbritannischen Interessen hier Abhilfe zu schaffen. Diese Auslassungen des Blattes kommen gerade zur rechten Zeit. Sie beweisen in jedem Buchstaben die Berechtigung der von kolonialpolitischen Seite erhobenen Forderungen, und sie werden zweifellos in deutschen Volks die einzig richtige Antwort finden: Sinans mit den englischen Konzessionen aus der deutschen Kolonie!

Deutsches Reich.

Halle a. S., 30. Januar.

Die Partei-Lyrik des Freisinn.

Die Nationalsozialen, die vor nicht langer Zeit bekanntlich mit offenen Armen in die Reihen der freisinnigen Vereinigung aufgenommen worden sind, bringen dafür, daß die Welt nicht im Zweifel über den inneren Wert ihrer politischen und ihrer persönlich-sittlichen Anschauungen bleibt. Es erweist uns nämlich, dies noch Zeit zu sein festzustellen; heute dafür nur folgende beiden Beispiele.

Bekanntlich gingen diese Erneuerer des Liberalismus mit Parteilichkeit von der nationalen Seite ihres Programms und einigten sich zu diesem Zweck ganz ohne Bedenken das kolonialpolitische Programm der nationalen Parteien an. Die Herr v. Gerlach in Baden über die Aufgabe denkt, die das deutsche Volk in der Kolonie zu erfüllen hat, mag man aus folgender Mitteilung der von ihm geleiteten „Berliner Zeitung“ erkennen, in der er unter schamloser Vermischung von Ernst und Frivolität ein unser Herero folgen läßt:

Ich bin ein einfacher Herero,
Benahme meiner Vater,
Ich kenne weder die Dialekt
Noch eine andere Kultur.
Um dröhnte durch die stillen Hügel
Der laute Ton des Mitternachts —
Wir Männer, wir bekommen Prügel
Und unsere Frauen ebenfalls.

Verdächtig, bedächtig mit deutschen Kart,
Ertragen wie so manches Miß,
Wir taufeten für Gnanu-Bore
Den importierten fremden Teufel.
Ich gar so insidlich die Befreihung,
Du der ein Freisinnige und riet:
Denn national ist die Erhebung,
Die sich in unserem Stamm vollzieht!

Wir wollen dich'n sein auf den Füßen,
Wir haben jetzt die Stuchtschaft satt!
Was ist denn anders dem die Wuren,
Die Deutschland so bewundert hat?

Sehr herb, aber ganz zutreffend, meint zu diesem lyrischen Erguß ein Leipziger Blatt: Jeder Deutsche wird für Herrn v. Gerlach nach dieser Leistung wohl nur die Worte übrig haben, die der alte Blücher auf Napoleon angewendet, als ihm gemeldet wurde, dieser liege im Rücken seiner Armee! Das zweite Beispiel finden wir in der von dem Ehren-doktor der Heidelberger Universität Herrn Friedrich Rammann herausgegebenen ehemals nationalsozialen Wochen-schrift „Die Hilfe“. Es lautet:

Kabirantentied,
Der Wetzschimmel, hat und grau,
Dänig und jagt vor die Geseid,
Wir sind die Herr'n von Grimmitzschau
Und wachen es auch gegen.
Der wachschief oder bang gedult
An Ofen hat gefiehn
Und mit der Herde nur gemußt,
Kriegt wieder was zu freien.
Doch wer beim Streite ohne Blatt
Dern Munde hat gepraucht,
Und wer ein freies Mägdlein hat,
Dern wird es jetzt gezochn.

Der noch'mun alle Tage blau,
Bis er am Weg geblau,
Wir wollen hier in Grimmitzschau
Nicht Männer, sondern Sündel!

Man wird schwerlich eine Nummer des „Zimpflichens“ finden, in der schärfer und geblühiger gegen den Stand der Arbeitgeber gehet, als in diesem nationalsozial-freisinnigen Machwerke. Eingemerkten gehaut darf man übrigens darauf sein, was die Fabrikanten in Grimmitzschau, die bisher größtenteils der freisinnigen Partei angehört haben, zu dieser Anrempelung sagen werden. Es scheint allerdings, als ob selbst der freisinnigen Presse diese Poese zu arg wird, denn es ist seit einiger Zeit in den Blättern, die den Anschluss an die Nationalsozialen mit so großem Jubel verbündet hatten, recht still und kleinlaut von den Erfolgen dieser Verbündung geworben. Um so deutlicher jagt Herr Eugen Richter in der „Freisinnigen Zeitung“ täglich den ehemals nationalsozialen und jetzt freisinnigen Herren seine Meinung. In der „Korrespondenz des Bundes der Landwirte“ war gegenüber einer Kolonie gegen einen handelspolitischen Aufsatz der „Berliner Zeitung“ darauf hingewiesen, daß der gegenwärtige Chefredakteur dieses Blattes, Herr v. Gerlach, ja doch eigentlich ganz genau über die vom Bund der Landwirte in Zollfragen vertretene Auffassung unterrichtet sein mußte, weil er jahrelang, von 1893 bis zu seiner im Januar 1899 erfolgten Ausreise nach England, Mitglied des Bundes gewesen ist. Dazu bemerkt die „Freisinnige Zeitung“:

„Also auch das noch, nicht bloß früher konservativ und christlich-freisinnig, nicht bloß Antisemit, sondern auch noch Bündler, und zwar bis in die vorige Legislaturperiode hinein. Fürwahr, die „Berliner Zeitung“ kann sich beglückwünschen über die Abgrenzung des Herrn v. Gerlach; nicht minder aber auch die Freisinnige Vereinigung zu diesem Zeitpunkt.“

Das ist gewiß berechtigt; nur ist nicht ganz zu verstehen, daß die Tatsache der ehemaligen Zugehörigkeit des Herrn v. Gerlach zum Bunde der Landwirte und seiner erfolgten Ausschließung aus dem Bunde der „Freisinnigen Zeitung“ so unbekannt gewesen ist. Aus den Presse-erörterungen, die sich an diese Ausschließung knüpften, ist doch hinreichend bekannt, daß sie deswegen erfolgte, weil Herr v. Gerlach den Bund zu einer Zeit in bester Weise beschimpfte, als er selbst noch ihm als Mitglied angehörte. Aber damit nicht genug! Auch nachdem er durch Verzicht des Vorstandes aus dem Bunde ausgeschieden war, drängte er sich wiederholt in die Bundesversammlungen hinein, insbesondere in Lübeck und Würzburg, ohne sich durch den Hinweis auf seine Ausweisung und die Bemerkung zum schließlichen Vogel, der sein eigenes Recht beschütze, im geringsten darin hindern zu lassen, den Bund zu heranzutreten. Auch dies sollte doch der „Freisinnigen Zeitung“ hinreichend bekannt sein.

Stimmungsgebild aus dem Reichstage.

Die sozialpolitische Debatte in der Freitagssitzung wurde zu einem beträchtlichen Teile mit Erörterungen über den Grimmitzschauer Streit ausgefüllt. Der nationalliberale Abg. Lehmann bestritt auf Grund genauer Kenntnis der örtlichen Verhältnisse, daß die Forderung des Jehn-Stundentages nur ein Vorwand war, um eine von der Sozialdemokratie von langer Hand vorbereitete große Aktion in Szene zu setzen, in die auch andere Teile der Textilindustrie hineingezogen werden sollten. Seine Bemerkungen, den Sozialdemokraten komme es nicht sowohl auf Verkündigung des Sozialrechtes als vielmehr des Sozialismus an, sie wollten die Arbeiter überhaupt nicht zur Zufriedenheit kommen lassen, wenn der Jehn-Stundentag erreicht sei, dann würden sie die neun- und den achtstündigen fordern, erregten naturgemäß den Jörn und den „Genossen“, die ihn durch scharfsinnige ärgerliche Zwischenrufe unterbrachen. Der Antisemit Gräbe, der einzige bürgerliche Vertreter Sachsen im Hause, unterstützte die Ausführungen

des ersten Hebers durch eine Reihe von Einzelheiten. Es sei von den Sozialdemokraten durchaus richtig gewesen, den Streit heraufzuführen, obwohl sie genau wissen mußten, daß der Streit einseitig von ihnen hergeleitet sei. Der mandantliche Sozialist hat freilich die Verantwortung des Gerichts nicht mit einem Geheiß, als würde ein neue Mauerung durchgemacht und bereits bei den Sozialdemokraten angefangen wäre, die Streikenden weiszuweisen. Abg. Dr. Fischer (kont.) trat warm für Handwerker ein, forderte, daß die Frauen auch fernher von politischen Leben ausgeschlossen werden und lenkte dann die Debatte auf die Lage der Handwerker, zu deren Befreiung er der Regierung eine beträchtliche Anzahl wohlwollender Vorschläge unterbreitete. Insbesondere sollte mit dem Ministerialrat das Vorgehen zur Ausführung von Aufträgen der Behörden verbunden werden, und der Ministerialrat die Vorbereitung für die Ausbildung von Lehrlingen sein. Dr. Veimer (natl.) hob hervor, der Streit in Grimmitzsch sei in der Tat nichts anderes gewesen, als ein Kampf darum, wer Herr im Hause sein solle, der Fabrikant oder die Gewerkschaft. Er warnte dann noch vor zu vielen sozialistischen Experimentieren und vor einem überhasteten Tempo in der sozialpolitischen Gesetzgebung. Von sozialdemokratischer Seite trat der Abg. Fräulein für die Berechtigung des Grimmitzschers Streiks ein. Den größten Teil seiner Rede widmete er aber einer Auseinandersetzung mit dem freisinnigen Volksparteiler Dr. Wagnan wegen der Verlesung. Schließlich sprach sich noch Staatsrat Prof. Hofmann zu einer Reihe angeregter Fragen aus, u. a. zu der Krankenversicherung von Dienstboten und landwirtschaftlichen Arbeitern.

* **Freier von Hammerstein.** In einigen liberalen Blättern wird das Gerücht mitgeteilt und behauptet, daß der preussische Minister des Innern, Freiherr von Hammerstein, amtsübrig sei. Der „Allg. Ztg.-Bl.“ wird aus zuverlässiger Quelle berichtet, daß das Gerücht nicht den mindesten Hintergrund habe. Freiherr von Hammerstein denkt absolut nicht daran, aus dem Amte zu scheiden, und es liegt nicht die geringste Veranlassung vor, solche Besenken in ihm wahrzunehmen. Er erfreut sich nach wie vor des Vertrauens des Königs.

* **Personalanfragen.** Der sächsische Finanzminister Dr. Wundtberger muß sich am Freitag einer zweiten Operation unterziehen. Es ist zu erwarten, daß er bald wieder in die öffentlichen Angelegenheiten zurückkehren wird.

* **Veränderliche Antisemitismen.** Der Antisemitismus vertritt sich am liebsten die Verachtung, nach welcher die Antisemitische Bewegung in Preußen und in der Provinz Westfalen durch die Titel Gewerkschaften und Gewerkschaften erfolgt werden.

* **Eine neue Fabrik der Reichsmilitärverwaltung** soll in Spandau errichtet werden. Sie ist dazu bestimmt, den Bedarf der Armee an Artilleriemunition zum größten Teile zu decken und wird den Namen Geschoszwerk erhalten.

* **Verpflichtungsvertrag.** Im Reichshofgärtchen gehen noch immer Untersuchungen über den Entwurf des Verpflichtungsvertrages ein. Die Sichtung, Zusammenstellung, Prüfung und Bearbeitung des eingegangenen Materials wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen, weshalb es nach den „B. N.“ nicht wahrscheinlich ist, daß der Entwurf noch in der laufenden Tagung des Reichstages vorgelegt wird.

* **Berichte über die Kommissionenverhandlungen des Reichstages.** Die Budgetkommission des Reichstages beriet am Freitag über die fortzubehaltenen Ausgaben des Militärz. u. S. Was schon im Plenum von den einzelnen Parteienorden vorgelegt war, lehrte in der getragenen Kommissionenverhandlung wieder: das Zentrum betonte die Notwendigkeit absoluter Sparsamkeit bei diesem Etat, und brachte einen Antrag auf Erwidrung von sieben der neu geforderten acht Militärzweckverordnungen ein, der, trotzdem die Kommissionen in einem und demselben Hofe über die Abg. Graf v. Orlow (natl.) sich für die Bewilligung der in Summa geforderten 97 Militärzweckverordnungen bei Dispositionsmitteln u. s. w. zu verwenden, Annahme fand. Dann tauchten die Soldatenmischhandlungen wieder auf. Ohne Diskussion wurde ein zweiter Antrag des Zentrums nach der Begründung durch den Abg. Graf v. Orlow angenommen. Der Antrag lautet: Die parlamentarischen Mischhandlungen in gewissen Fällen die unmaßstäbliche Strafverfolgung der für die Disziplin verantwortlichen Vorgesetzten der an den Mischhandlungen schuldigen Untergebenen verlangt. Auch vom Zentrum in der Armee wurde wieder gesprochen, über die Instruktionen, über die Erhöhung der Oberleitungsstellen und einiges andere mehr. Im ganzen

verließ die Diskussion sehr ruhig. Beschlüsse über Annahme oder Ablehnung einzelner Titel wurden nicht gefaßt. Die nächste Sitzung ist für Mittwoch, den 8. Februar festgesetzt. — Die Kommission für den Geheimgewehr betreffend die Kaufmannsgerichte hielt am Freitag ihre erste Sitzung ab. Diskutiert wurde in der Hauptsache nur über die Frage der Angliederung der Kaufmannsgerichte entweder an die Amtsgerichte oder, wie die Regierungsvorlage es will, an die Kreisgerichte. Die Kommission entschied sich mit großer Majorität — gegen drei Stimmen — unter Ablehnung eines Antrags des Abg. Sammler (natl.), der sich schon im Plenum als ein prinzipieller Gegner aller Sondergerichte bekannt hat, für den Vorschlag der Regierung.

* **Ins den Entschlüssen der Staatsregierung auf Beschlüsse,** die in der verflochtenen Legislaturperiode vom preussischen Abgeordnetenhaus gefaßt worden sind, ist folgende hervorgehoben: Infolge der Resolution zu Gunsten der Einführung des Weibigungs nachweis im Bau gewerbe (Februar 1902) sind gutachtliche Aufstellungen der Handwerkskammern und Provinzialbehörden eingeholt worden; die Ergebnisse derselben liegen den beteiligten Ressorts zur Prüfung vor.

Zu der bekannten Resolution des Abgeordneten Dr. Graen Douglas betreffend Maßregeln gegen den Alkoholkonsum (Juni 1902) hat die Staatsregierung folgende Entschlüsse gefaßt: Die in Aussicht gestellten Polizeiverordnungen sind inzwischen in der überwiegenden Mehrzahl der Provinzen erlassen worden und werden in den übrigen baldigt erlassen werden. Auch ist der Ausschuss geistiger Getränke in den frühen Morgenstunden, wo es nach den örtlichen Verhältnissen angezeigt erschien, verboten worden. Gemeinverordnungen über die schädlichen Wirkungen des übertriebenen Alkoholgenußes sind mehrfach empfohlen worden. Von der Landespolizei vorgeföhrt: „Der Alkohol und seine Gefahr“ sind aus Staatsmitteln hunderten Exemplare angefaßt und unentgeltlich verteilt worden. Ferner ist ein Kultusministerium eine besüßliche Anleitung zur Belehrung in Schulen veröffentlicht und ein vom Kaiserlichen Gesundheitsamt herausgegebenes Alkoholverbot allgemein verbreitet worden. Die Regierungspräsidenten sind veranlaßt worden, darauf hinzuwirken, daß behufs Bekämpfung des übertriebenen Alkoholgenußes für Arbeiter und Arbeiterinnen alkoholfreie Erfrischungsräume und Kantinen geschaffen und gefördert werden. Hinsichtlich einer etwaigen Abänderung der Reichsgesetzgebung sind ebenso wie über die Einweisung eines Landesauschusses zur Bekämpfung der Trunksucht die Verhandlungen noch nicht abgeklungen.

Zu der Resolution betreffend die Regelung der Schlichtungsversicherung (Juni 1902) sind Ermittelungen angefaßt, aber noch nicht zum Abschluß gelangt. Betreffs der Resolution über wirksamer Schutz der Bauarbeiter (März 1903) ist eine stärkere anherterminische Überarbeitung der Bauausführungen angeordnet und, soweit erforderlich, die Vermehrung der Überwachungsorgane veranlaßt worden. Auch hat die Staatsregierung bei dem Reichskanzler eine Verbesserung des berufsgenossenschaftlichen Aufsichtsdienstes in Anregung gebracht.

* **In der Freitag-Sitzung des Abgeordnetenhauses** wurde nach Ueberstellung von zwei Rechnungslagen an die Budgetkommission in Gegenwart des Landwirtschaftsministers v. Lohdtski zur ersten Beratung des Geheimgewehr betreffend die Verpflichtung zum Wehrdienst in der Provinz Westfalen übergegangen. Von Hebern der verschiedenen Fraktionen wurde die Vorlegung dieses Geheimgewehr freudig begrüßt und eine Ueberweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern vorge schlagen.

* **Der Verzeihung in Wien** dürfte mit dem kommenden Montag zu Ende gehen, nachdem die Kaiserin Verzeihung nicht abgelehnt hat, die festsitzenden Straftäter durch Verträge sich übernehmen lassen. Die Verzeihung der Kaiserin Verzeihung und der Regierung geflohenen zweijährigen Verhandlungen endeten damit, daß die Kaiserin Verzeihung mit der Behandlung der Mitglieder der Kaiserin Verzeihung wieder übernehmen. Das Einverständnis des Kaisers ist bereits eingeholt worden. Damit ist der Verzeihung definitiv zugunsten der Verzeihung entschieden.

Die Hauptforderung der freien Wirtschaft ist seitens der Ausschüsse der Ausschüsse zu erwarten.

* **Der Streit in der Berliner Kreisgerichts** ist dadurch beigelegt worden, daß der Vorstand des Vereins Berliner Zahnärzte in einer außerordentlichen Generalversammlung den Vertrag mit dem Ausschüssen zurückgegeben hat.

* **Insammler für Mühlenbetriebe.** Eine Petition, die die Einführung einer Insammler für die größeren Mühlenbetriebe beantragt, ist zur Zeit in Umlauf und wird in nächster Zeit die Kammer der einzelnen Bundesstaaten beschäftigen. Ueber Antrag und Begründung derselben teilt der Deutsche Mühlenbund folgendes mit:

Die 44 000 kinnenfähigen Mühlenbetriebe des Reiches befinden sich in wachsender Bedrängnis durch die Horteile und Vergrößerungen, die eine kleine Anzahl an den Horteilen und Wasserkräften beliebiger Einfuhrmühlen genießen. Als besonders unbillig wird die Ungleichheit der Besteuerung empfunden. Die mühlenartigen Horteile zahlen im Verhältnis zu ihren Produktionskosten viel geringere Steuern als die Mühlen und Kleinbetriebe, besonders da auf vielen älteren Mühlen noch eine besondere Renten-Agasse liegt. Dadurch ist die Produktion der letzteren ungünstig beeinträchtigt und der Wettbewerb erschwert. Es erscheint daher als eine Forderung ausgleichender Gerechtigkeit, einen Steuerzusatz-Mehrsatz einzuführen, der den mühlenartigen Horteilen, den Produktions- oder Umsatzsteuern beizugehen und zwar so, daß die Steuer mit der Größe des Umsatzes progressiv steigt. Es kommt hierbei in Betracht, daß die Großbetriebe mangelnde Wettbewerbsvorteile und Zollvergünstigungen genießen, die den anderen Mühlen infolge ihrer Lage verweigert sind. Dieser Vorteil ist nur der Bundesstaaten, Bayern eine staatsrechtliche Umföhrung für Mühlen. Ein früheres Gesuch des Deutschen Mühlen-Bundes um eine allgemeine Einführung einer solchen Steuer von Reichswegen wurde abschlägig befchieden mit der Begründung, daß die Besteuerung der Betriebe Sade der einzelnen Bundesstaaten sei.

Der Deutsche Mühlen-Bund wendet sich in dieser Angelegenheit nunmehr erneut an die gesetzgebenden Körperschaften der einzelnen Bundesstaaten. Eine erfolgreiche Erzielung auf diesem Gebiete scheint aber nur dann gesichert, wenn alle Bundesstaaten in dieser Sache möglichst einheitlich und gleichmäßig vorgehen.

Ausland.

Zur Lage in Ostasien.

Am Donnerstag traf, wie dem Reuterschen Bureau aus Port Arthur gemeldet wird, ein Telegramm daselbst ein, wie es heißt von russischen Militär-Ärzten in Tokio, wofür die Moskowskaja Zeitung am 1. d. M. berichtet. Infolge dessen werden erneute Vorbereitungen zur Abwendung von Truppen nach dem Norden getroffen. Russische Damen in Port Arthur erhielten Aufforderungen, sich der roten Kreuz-Gesellschaft anzuschließen. Die Organisation der Wasserquellen der Stadt wurde genau so betrieben, als ob der Kriegsausbruch sicher wäre.

Wie von autorisierter Seite in Paris mitgeteilt wird verdient das Dementi, wonach Japan nicht daran denke, die südlichen Häfen Koreas zu besetzen, eine gewisse Beachtung. Es sieht abgesehen, daß Japan bisher das Recht beanprucht, den Hafen von Wajapong zu besetzen. Das Dementi läßt erkennen, daß die japanische Regierung in diesem Punkte nachgegeben hat, was immerhin ein günstiges Zeichen ist.

Spanien.

Keine Ministerkrise.

Die Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Kriegsminister und dem Abgeordneten Soriano sind beigelegt; die zeitweise Ministerkrise ist insollgefallen verlegt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

he. Von der Universität Halle. Das archäologische Institut der Universität Halle hat im verflochtenen Etatjahr seine Arbeit durch einige Vorlesungen abgeschlossen. Zunächst wurde von den beidseitigen Präsidenten alles in Ordnung gebracht, was zur Zeit, außer dem bereits im Besitz des Museums befindlichen Inventars, von dem spanischen Institut zum Verkauf freigegeben ist; der Agas des Kupfer, der Silber und das Priestertum mit der Vortragsentwicklung von Schachspielen der Araber und je zwei Reden von den Schachspielen der Schichten und der Araber; außerdem Abzüge der zugleich mit der Abgabe von Welfen gefundenen Herme des Herakles und des Hermes, sowie die zu erster gehörigen Inschriften; endlich die von dem dänischen Bildhauerin Frau Ingrid Star gefertigte farbige Nachbildung einer de

Man beachte diese Menschen nicht bel, aber man drücke sie. Ehen sie in einer Ede, schon zusammengebracht wie die neugierigen Hunde, so sieht man sie ruhig gewöhnt; sie scheinen die Erlaubnis, sich auf hoher See an Bord des Schiffes frei bewegen zu dürfen, als ob es eine große Insel wäre. Eine von ihnen machte allerdings eine Ausnahme. Es hatte nicht zu lange gewahrt, als hatte er es fertig gebracht, daß man ihn absetzte, überdacht, aber auch teilnehmend, denn der Mensch hatte das schaffstehende Spitzbüßengestalt, das man sich nur vorstellen konnte. Nein, Spitzbüßengestalt ist nicht richtig. — es gibt eine Art von Gefährten, die man nicht sehen darf, so oft man sie nur sieht. Ein Anbruch der gütigsten Verstandeskräfte, gepaart mit einem fortwährenden lässigen Gesinnen — ein Werk, der zum Anglied prädestiniert zu sein schien, der aber dem größten Ungehäm immer noch eine bessere Seite abgesehen verstand. Dabei entwickelte er eine Dienstfertigkeit, die etwas Ähnliches an sich hatte, und eine Anteiligkeit, die staunenerregend war.

Er war ein alter Matrose. Gelegentlich Jahre allein hatte er in der holländischen Kriegsarmee in Ostindien gelebt, nachdem er vorher schon alle Weere befahren hatte. Heute noch ließ sich sein Mundwagengesicht mit den leberartigen Wangen, seine breite Brust, auf der ein vollgeleitetes Gefäßnetz intoniert war, und seine beinahe gefüllten Arme, die in flauen und roten Fäden allerlei kunsttunische Einfärbungen trugen. Wenn man ihn nach der Bedeutung dieser Fragen fragte, so wühlte er Gefährten zu erzählen, gleich ungläublich und tollig, und dabei mit einem Glanz und einer Unverkennbarkeit zu lägen, die ihm und seinen Zuhörern gleiches Vergnügen zu bereiten schienen. Er konnte einen breiten Mundwagengesicht verstanden und unversehrt nach beängstigten und dabei aus einer Taste trinken, wodurch, behaube hätte ich die Sauwade vergessen. Schließlich hat aber auch ein Mensch, der ins Indische Haus muß, seine Heiler; und der Gang zum abendlichen Wasser war der Seine. Das unterlag für mich meinem Zweifel — man hätte dem Manne solche anvertrauen können, jeben Gedächtnis aber eine Erbschaftsurkunde, seine Hände waren rein geblieben; hätte man ihn aber allein gelassen mit einer glänzenden Feuerwafer, er wäre der Verlegung erlegen.

Einmal hatte ich ihn abgesetzt. Das Fieber plante je alle die dem Anwesenheit geistliche nachzuführen, auch der Stärkste mußte sich niederlegen und die Schweißfüße über sich ergießen lassen. Wärsheit und Dürstung, Wahnwitz und Wirtstüßigkeit vermischt sich bei der glühenden Wittertemperatur, man glaubte zu fliegen oder zu schwimmen in reiner Luft, Isogelbst von der Materie. Und je höher dies Fieber steigt, desto größerer Wohlbehagen empfindet man — der freie, überaus dem Manne solche anvertrauen können, jeben Gedächtnis aber eine Erbschaftsurkunde, seine Hände waren rein geblieben; hätte man ihn aber allein gelassen mit einer glänzenden Feuerwafer, er wäre der Verlegung erlegen.

Der Sträfling.

Eine Messe-Erinnerung aus Holländischen Indien, von Richard Jasperen.

Drei Romanzen, alle hellen, prägnant und scharf, dann fünf das nächste Schiff an zu halten in jener tiefen, mächtigen Situation, wie man sie bei nervösen Nervenempfinden beobachtet kann kurz vor dem Weltauf. Und das Gitter teilte sich allen Herzen mit, denn wie ein gewaltiges Kanonama, so langsam und schließlich die ganze Suite mit ihrer sonnenblauen Landschaft an meinen Augen vorüber — das Schiff bewachte sich selbst; wir aber, abgesehen, eine unruhige, gemaltige Hand landete das Gelächte ein in die leichte grüne, rufte säulende Flut des indischen Ozeans. Was wir verschäutern sahen, war die Insel Java mit ihrer flachen, unheimlichen Hüfte bei Batavia — nun sollte es nach Hause gehen, in die Heimat, in das Vaterland, verschoben waren die Jahre der Strapazen und Gefahren, vergessen der immerwährenden Krieg, vergessen die drohenden, tödlichen Krankheiten, der Verlust der Sumpfe von Sumatra und das schließliche, erbarungswürdige Gieder. Was es in Wunder, daß unsere Herzen zitterten?

Wander aus unserer kleinen, bald zusammengekauerten Gesellschaft hatte wohl im Laufe der Jahre und Jahrzehnte überhaup verschoben, daß er ein Herz betoh aber heilich hatte — einige hatten mehr als zwanzig Deutliche hinter sich; tausendmal hatten sie dem Tode in das Gesicht geblüht, sie glaubten sich abgestumpft gegen alle launigen Regungen des menschlichen Herzens; das rauhe Kanonenleben, die mühseligen Märsche, der ewig gleiche Dienst, die täglichen Pfanden, Speis und Trank hätten mannes in ihnen zerstückt, aber jetzt waren sie doch wieder, denn sie sollten das Vaterland wiedersehen.

Werkzeuge, daß mir alle die Leute, mit denen ich damals fuhr, im Gedächtnis geblieben sind. Wenn ich ein Maler wäre, könnte ich sie heute noch zeichnen. Ein alter Schwäger, wohl mehr als fünfzigjährig mit schonerweitem Lungenleiden dort und pechschwarzem Schmutzbar, mit einem Sternnamen, dem Wagen einer Pflichtenangabe und dem Zeug eines Wahlfreies, immer fröhlich und rechtshäufig, aufwendend und gutartig. — dann ein baunlager ehemaliger preussischer Mannesoffizier, man hatte ihn die rechte Hand geschossen, Weiber und Wein brachten ihn später ins Unglück; zwei holländische Adjutanten, gleichmäßig und immer häufig, sie schämten sich nur von der Majorität in Sumatra, die ihnen der Adjutant des Schiffes auf Erden war, ein einseitiger, ein Winterdienst mit dem Meer, der der Grimm übermannte, wenn er an seinen verlorenen Fuß dachte, und er dachte nie an

etwas anderes; dann Defizienten von der holländisch-ostindischen Kriegsarmee, die in allen vorliegenden Gewässern gekreuzt hatten und froh waren, nach so vielen Jahren endlich zu ihren blonden Wädeln zurückkehren zu dürfen.

Bei solcher Gesellschaft hätte die Abreise nicht lange an. Weidlich hatte ich aber andere die Augen gewirft: Eitelchen und Mädchen tat immer, daß man aber ging es nach Hause, jeder schämte sich der weichen Regelung. Und der Schiffsoffizier wiegte und schaukelte sich in den grünen Wangen, der verdinglichende Mandatstreifen, der sich mit dem zarten Wau des Stimmels in weiter Ferne vermischt, seine nach Süden Seite abwärts. Die ersten dem Vertreter der Kaiserin Verzeihung und der Regierung geflohenen zweijährigen Verhandlungen endeten damit, daß die Kaiserin Verzeihung mit der Behandlung der Mitglieder der Kaiserin Verzeihung wieder übernehmen. Das Einverständnis des Kaisers ist bereits eingeholt worden. Damit ist der Verzeihung definitiv zugunsten der Verzeihung entschieden.

Sambol — wir waren nämlich nicht die Engländer an Bord. Im Wohlstand waren wir ein paar „Vette“, die von der Polizei auf das Schiff gebracht waren: Straflinge, die aus der Armee wegen ehrenrühriger Handlungen ausgeschlossen waren und in Holland ihre Justizstrafe verbüßen mußten. Es waren die besten Straflinge, genau nicht. Aber wenn immer die Straflinge von den Uniformen geflohenen waren, so mochten sie nicht haben, noch sie wollten. — in dieser Verweise brandete sie nun nicht im Indischen zu lägen, und der alte, lange Adjutanturoffizier, der der Kaiserin an Dienstjahren von uns allen war, ging schon gegen Abend hinunter und schloß ihnen die Ketten auf. Denn immer einer verlassen wurde, nur so das schließliche für die anderen.

„Gott verdammt“, sagte er, „wenn es Matrosen wären, und wäre noch da drüben, dann könnten sie meinetwegen die Nostris fressen, aber Nostris hat sie nicht. Springt einer von den Ketten über Bord, fol es es nur ruhig tun, ich kann ihn nicht abändern.“

Es dauerte nur wenige Tage, da waren die Leute auf Deck, und sie bewegten sich beschleunigt unter uns und lachen oft Stunden lang da und schämten sich das Meer, auf das unentgeltlich, mit seinen Wädeln, und auch in den Wädeln, die Verzeihung, wurde etwas eingesehen von der erhabenen Ruhe, die von älteren Juten auf uns alle übergeht.

Dienstag - Mittwoch - Donnerstag

3 grosse Ausnahmetage 3

für

Herren-Anzug-Stoffe.

Hermann Hönicke, Leipzigerstrasse, am Leipziger Turm.

1709

Aleuronat-Gebäck,
von ersten ärztl. Autor, empf.
für Zucker- u. Magen-
kranke, sow. Aleuronat-
154 Nähr-Zwieback
für schwächliche Kinder und
Rekonvaleszenten empfiehlt
Paul Linke's Aleuronat-
Gebäck-Fabrik
Lessingstr. 1.

After edler Strohbranntwein.
schönw. Regu. 1/2 Fl. 1.50, 3/4 Fl. 1.20
Th. Franz, Sollef., Gr. Märkerstr.
(171)

Das gedrehte Robustum
wird erlucht, wirklich gute
Baumkuchen
von **E. L. Blau,**
Salle a. S. zu beziehen
und nicht mehr aus
Salawedel. (153)

Zucker- Kranke

„Dr. S. Meyers Kurmittel“
(kein Geheimmittel, ist je 3%
milchsaures Trypsin, benzo-
saurer Kalk, theobrominsaures
Trypsin, milchsaurer Kalk) ist
jetzt die sicherste wirkliche
Hilfe. Erhältlich in den Apo-
theken. Haupt-Depôt: Berlin,
„Kaiser Friedrich-Apotheke“,
Karlstrasse 20a, wober auch
Prospekte über die glänzen-
sten Erfolge gratis und franko
erhältlich sind. (1447)

Waltsgott's Lockenwasser
gibt jedem Haar unerschütterliche
Knoten u. Wellenfräule. (202)
Waltsgott Nachf., Gr. Märkerstr. 20.

Grosse Königsberger Gold-Lotterie.

Ziehung bestimmt (1241
am 16. und 17. Februar 1904.
Hauptgewinn: Mark

100000

bar ohne jeden Abzug.
Lospreis nur **10 Pf.** Porto
und Liste 30 Pf. extra.
Es werden grundsätzlich nur die
bestellten Lose versandt, u. zwar
gegen vorherige Einzahlung des
Betrag oder unter Nachnahme.

A. Dinkelmann, Worms.
Reichsbank-Girokonto.
Telegr.-Adr.: Lotteriebauk Worms.

„In 4 Wochen zahlte ich über Eine
halbe Million Mark Gewinne aus.“



Robert Weise am **Friedrichplatz**
liefert unstrittig die feinsten und rein-
schmeckendsten gerösteten Kaffees
zu billigsten Preisen.
Perl-Kaffee, kräftig und hoch-
aromatisch. [1657]
Pfd. 1,20 Mk.

M. MARKIEWICZ

BERLIN

Bedeutendstes Haus der Möbelbranche
Möbel □ Teppiche

Franko-Lieferung
in ganz Deutschland

Export nach allen Ländern.
Lieferungen an königliche, staat-
liche und städtische Behörden.

KATALOGE
gratis u. franko

Anthrazitkohlen

Englische Big vein,
Deutsche Langenbrahm.

Der von mir angebotene engl.
Anthrazit ist allgemein als
vorzüglich bekannt und nur
durch mich hier zu beziehen.

Otto Westphal,

Contor f. Bestellungen-Annahmen
Marktplatz Nr. 13
(Marktschloss).

Brikets

Rositzer
Naumburger
Prehtitzer
Sächs.-Thüring.
Bitterfelder
in Fuhrten und Waggonladungen
stets zu haben bei

Otto Westphal,

Lagerplatz **Canenaer Weg.**
Bestellungsannahme: **Markt-
platz Nr. 13 (Marktschloss).**

Westfälischer Patent- Brech-Koks

(Consolidation)
eigens für **Centralheizungen**
hergestellt und dafür das **beste**
Brennmaterial. (1669)

Gas-Koks

grobtückig u. zerkleinert
ist stets vorrätig bei

Otto Westphal,

Lagerplatz **Canenaer Weg.**
Bestellungsannahme: **Markt-
platz Nr. 13 (Marktschloss).**

Ferrant 732. Brauchvolle süße Ferrant 732.

Dsd. 40 Pf. Dsd. 50 Pf. Dsd. 60 Pf. Dsd. 75 Pf.
100 St. 3.- 100 St. 4.- 100 St. 5.- 100 St. 6.50.
empfl. lit und versandt

Wilhelm Pfeiffer,

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. (1458)
Ludwig Wuchererstrasse 76, Ecke Lessingstr.

Meine Bureauräume

befinden sich jetzt [1646]

Leipzigerstr. 86, I., Eing. Grosse
Kettembell, Rechtsanwalt. Brauhausstr.

Eisen-
Somatose
EISENHALTIGES FLEISCHWEISS
Hervorragendes appetitanregendes Kräftigungsmittel
für Bleichsüchtige.
Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung.
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Total - Ausverkauf

in Uhren und Goldwaren
zu jedem annehmbaren Preise wegen vollständiger
Geschäftsausschöpfung. (1573)
Uhrmacher, Halle a. S.
Gustav Schraidt, Kl. Klausstr. 18.

Königlich Preuss. Lotterie.
Die Erneuerung zur 2. Klasse, welche bis hinfürstens
Freitag, den 5. Februar, abends 9 Uhr befristet
sein muss, bringen wir hierdurch in Erinnerung.
Kauflose 1/1 80 Mk., 1/2 40 Mk., 1/4 20 Mk.,
haben wir abzugeben. (1660)
Die Königlichen Lotterie-Einnehmer.
Burchardt, Frenkel, Herrmann, Lehmann.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Gegründet 1841.
Versicherung von sofort beginnenden und
aufgeschobenen Renten.
Besonders vorteilhaft für Kinder und jüngere Leute.
Kleine Einlagen gewähren für spätere hohe Renten.
Sicherer und beste Altersversorgung.
Einlagen für das am 1. Februar beginnende 63. Sammeljahr
nimmt entgegen die Geschäftsstelle Halle: (1659)
Carl Hoffmann, Hermannstr. 3.

Zum Karnevalsfest!
Gesichtsmasken in Papp und Gaze, Halb-
masken, Dominos in Satin und Atlas, mit
und ohne Behang, Tiermasken, Kopfb-
deckungen, Bigtopps, Gigerstöcke, Schuhe,
Portemonnaies, Bärte, Fritschen, Masken-
schmuck, Schellen, Plätter, Dances, Gold-
u. Silberorden, Schneebälle, Luftschlangen,
Dekorationsbilder etc. (1691)
Größtes Lager. Billigste Bezugsquelle.
**Albin Hentze, Mittel d. Rab.-Sp.-Vereins.
Schnee-str. 24.**

Für landwirtschaftliche Arbeiter-Kasernen
Wollene Arbeiter-Schlafdecken
à 2,50, 3,00, 3,50 Mt.,
große dicke Strohlücke à 1,00, 1,25, 1,60 Mt.,
Kopfkissen à 30 Pfg. (1432)
offertieren
Plaut & Sohn, Gr. Brauhausstr. 8.

Die besten Seidenstoffe

Seidenhaus **Georg Schwarzenberger**
Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.

Für die Inserate verantwortlich: Otto Grafel, Halle a. S.

Mit 3 Beilagen.

Vermischtes.

Ueber die Vergiftungen in Darmstadt wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: In die mit Unterjüngung der verstorbenen Frau Gertrud Alice gegründete Industrielehre für Handarbeits-, Kleider- und Wäschearbeiten, die in den Jahren 1897 bis 1900 in der Stadt Halle angelegt wurde, sind in den Jahren 1901 und 1902 in der Stadt Halle 10 Personen gestorben. Die Ursache der Vergiftungen ist durch die Untersuchungen der hiesigen Staatsanwaltschaft festgestellt worden. Die Vergiftungen sind durch die Verwendung von arsenhaltigen Farben verursacht worden. Die Vergiftungen sind durch die Verwendung von arsenhaltigen Farben verursacht worden. Die Vergiftungen sind durch die Verwendung von arsenhaltigen Farben verursacht worden.

Das Deutschland gegeben. Mania ist der eifrige Agitator für die „Gazeta opolska“, hat einen polnischen Verein gegründet. Auf Betragen gab er an, eine Fabrik mit dem Namen „Germania“ gebauet zu haben, die in der Gegend von Opatowitz in der Provinz Posen, die sich in der Gegend von Opatowitz in der Provinz Posen befindet.

Nach Untersuchung von 70000 Mark zum Nachteil der Firma Gerlach & Co. in Halle. Die Firma Gerlach & Co. in Halle ist durch die Untersuchung von 70000 Mark zum Nachteil der Firma Gerlach & Co. in Halle. Die Firma Gerlach & Co. in Halle ist durch die Untersuchung von 70000 Mark zum Nachteil der Firma Gerlach & Co. in Halle.

Verurtheilung. Die Stadtverordneten zu Frankfurt a. M. beschließen die Erhöhung der Steuer auf Luftpumpe von 30 auf 100 Mt. pro Jahr und Einführung einer Automatensteuer für Luftpumpen von 200 Mt. pro Jahr. Die Erhebung des Wagnisses liegt noch aus. Die Stadtverordneten zu Frankfurt a. M. beschließen die Erhöhung der Steuer auf Luftpumpe von 30 auf 100 Mt. pro Jahr und Einführung einer Automatensteuer für Luftpumpen von 200 Mt. pro Jahr.

Ein Mord ist schon wieder in Kiel verübt worden. Dort wurde in vergangener Nacht die Frau eines Mannes getödtet. Die Frau eines Mannes getödtet.

Zum Brande in Alesfeld. Man schreibt den „Münch. N. N.“ aus Christiania, 26. Januar: Je mehr die näheren Einzelheiten über die große Brandkatastrophe in Alesfeld bekannt werden, desto größer wird das Mitleid mit der unglücklichen Bevölkerung. Die Katastrophe in Alesfeld ist eine der größten in der Geschichte der Provinz Sachsen. Die Katastrophe in Alesfeld ist eine der größten in der Geschichte der Provinz Sachsen.

Die internationale Weltreise für die Weltmeisterschaft auf dem Willard fand am Freitagabend in Paris im „Grand Hotel“ statt. Der Franzose Signar blieb mit 500 Points Sieger gegen den Engländer Sutton, der es bis auf 496 Points brachte.

werden solle, da dieses fast noch gefährlicher ist. Auch der Russische Verein soll vorläufig geschlossen werden.

Anglist in Halle. Der hiesige Anglist Herr „Krause“ wurde am Freitag in hiesigen Anlagen in Halle eingekerkert. Der Anglist Herr „Krause“ wurde am Freitag in hiesigen Anlagen in Halle eingekerkert. Der Anglist Herr „Krause“ wurde am Freitag in hiesigen Anlagen in Halle eingekerkert.

Demont. Die Witterung, daß der Tod der Kaiserin Kaiserin Pauline, die Witterung, daß der Tod der Kaiserin Kaiserin Pauline, die Witterung, daß der Tod der Kaiserin Kaiserin Pauline, die Witterung, daß der Tod der Kaiserin Kaiserin Pauline.

Erzherzog Ferdinand Carl, der am Freitag in Wien eintraf, soll, wie verlautet, nach wiederholten Besprechungen mit den Ministern, seinen Rücktritt einbringen. Der Erzherzog Ferdinand Carl, der am Freitag in Wien eintraf, soll, wie verlautet, nach wiederholten Besprechungen mit den Ministern, seinen Rücktritt einbringen.

Edelweiß. In Brinn starb der Ochsener und Industrielle Leopold Haupt, Freiherr von Wüstenrot, einer der größten Stapeltalente Brinns. In Brinn starb der Ochsener und Industrielle Leopold Haupt, Freiherr von Wüstenrot, einer der größten Stapeltalente Brinns.

Brennender Dampf. Man meldet aus Charlotten (Süd-Garolina): Der britische Dampfer „Manhattan“, von New-Orleans nach Bremen unterwegs, liegt brennend vor der Station. Der britische Dampfer „Manhattan“, von New-Orleans nach Bremen unterwegs, liegt brennend vor der Station.

Export nach Nord.

Die zehnte deutsche Gewerboausstellung zu Berlin, die am Geburtstage des Kaisers eröffnet werden ist, zeigt gegenüber ihren Vorgängerinnen ein wesentlich anderes Bild. Das ist vor allem durch die Verbesserung in die Räume des alten Abgeordnetenhauses veranlaßt worden, die der Decimier-Ausstellung als Heim dienen. Aber auch die diesjährige Ausstellung an sich unterscheidet sich von allen früheren, und zwar dadurch, daß man ihr gewöhnlich einen Jubiläumskarakter gegeben hat, indem man sich nicht auf die Ausstellung der Tagtragwerke des letzten Jahres beschränkte, sondern alle Gewerbe und Künste, die in den bisherigen Ausstellungen mit Ausstellungen und ersten Ausstellungen in der Provinz Sachsen, hinzuzog. Die Ausstellung gewährt dadurch einen geradezu imponierenden Uebersicht über die bei uns in der Provinz Sachsen während der letzten zehn Jahre erzielten besten Resultate. Der Kaiser selbst ist auch diesmal der zehnten Ausstellung, von den von ihm herrührenden Ehrenkreuzen (für deutsche Reichsbürger) hat ihm selbst der 1. Kaiserbecher für die besten deutschen Reichsbürger, am 6. October v. J. in der Provinz Sachsen erlangt ungeraden Provinzialer, während der Reich für einen am 6. October v. J. in der Provinz Sachsen erlangt ungeraden Provinzialer, während der Reich für einen am 6. October v. J. in der Provinz Sachsen erlangt ungeraden Provinzialer.

Gewerbeausstellung.

— Leipzig, 28. Jan. (Das Langkau beim Bau des Schönfelder Wassersturmes.) Geiern begann der Prozeß wegen des bekannten Baumfällens beim Schönfelder Wassersturm vor dem hiesigen Landgericht. Anfang September war, wie feinerzeit ausführlich gemeldet, das Anwesen im Turm durch die Wasserflut zerstört worden. Nach 16 Wochen Baumrunderung haben sich die Baumeister Hoffmann und Seher, die Inhaber der gleichnamigen Leipziger Baufirma, wegen Ueberschuldung gegen die allgemeine anerkannten Regeln der Baukunst, sowie wegen fahrlässiger Führung und Störung der Arbeit unter Verletzung einer Verpflichtung zu verantworten. Die Angeklagten legen ihre Schuld, die das Gerücht tragenden Mißstände hätten, obwohl sie nicht auf geschädigten Boden standen, teilweise der erforderlichen Ab- und Abstützung, sowie der Unterlagung durch Hofmann entbeht und seien ferner im Verhältnis zu ihren Abständen und ihrer Höhe (15 bis 16 Meter) zu schwach gewesen. Die zu ihrer Verfertigung und Verankerung dienenden Hölzer hätten aus zu kurzen Stämmen bestanden. Es seien vier aus Hölzern verwendet worden, und bei dem mit der Höhe des Bauwerkes fortschreitenden Stöberbau des Gerüstes seien immer die unteren Stämme wieder abgedreht und zum Aufbau der oberen verwendet worden. Schon bei ordnungsmäßigem Gebrauch des Gerüstes, namentlich aber bei einseitiger Belastung hätten diese Hölzer frühezeitige Mißbildungen zur Folge gehabt, welche die Verbindung der Teile des Gerüstes miteinander und mit dem Bauwerke lockern mußten. Mit der Hölzerlegung des Gerüstes sei die Gefahr des Einstürzes getrieben. Beim Einsturz hatte das Gerüst eine Höhe von 20 Metern erreicht. — Die Angeklagten betreiben dies. (Wagen Zeitsung.)

(Schluß des redaktionellen Teils.)

SCHERING'S PEPSIN ESSENZ
Schering's Pepsin Essenz, Berlin N., Chaussee-Str. 19.
Niederlagen in Halle: Kallers, Gerns, Wiers, Engel, Strick, Wollenshand und Löwen-Apothek.

Eine große Ausstellung für Moor- und Torfindustrie. welche der Verein zur Förderung der Moor- und Torfindustrie veranstaltet, findet während der landwirtschaftlichen Woche in den Tagen vom 15. bis 21. Februar d. J. im Landes-Ausstellungspalast am Leichter Stadthaus zu Berlin statt. Die Ausstellung, an welcher sich auch wissenschaftliche Institute, zahlreiche erziehende Moor- und Torfindustriellen beteiligen, wird jedem Besucher, der selbst vom Moor- und Torfindustrie die Höhe, eines besonders interessanten Bienen. In der Gruppe der industriellen Verwertung der Moore insbesondere werden von Interesse sein die verschiedenen Arten des Torfes als Heizmaterial, als Einstreumittel, als Düngemittel in Ackerbau, Gartenbau und Torf-Unterlagen, wie sie jetzt in großer Zahl in der Provinz Mittel- und Ostpreußen gebraucht werden, Verarbeiten aus Moor- und Torf-Unterlagen, wie sie jetzt in großer Zahl in der Provinz Mittel- und Ostpreußen gebraucht werden, Verarbeiten aus Moor- und Torf-Unterlagen, wie sie jetzt in großer Zahl in der Provinz Mittel- und Ostpreußen gebraucht werden.

Eine schwere Bluthat hat sich in Kassel bei Sommer zugetragen. Eine Anzahl der in der Provinz Mittel- und Ostpreußen geborenen, die in Kassel bei Sommer zugetragen. Eine Anzahl der in der Provinz Mittel- und Ostpreußen geborenen, die in Kassel bei Sommer zugetragen. Eine Anzahl der in der Provinz Mittel- und Ostpreußen geborenen, die in Kassel bei Sommer zugetragen.

Die geistliche Kriegereinsparung. In Alt-Schallwitz (Kreis Oepeln) hat sich am 27. Januar ein unerhörtes Verbrechen abgespielt. Die Kirche des Kriegereinsparung wurde während des Festgottesdienstes aus der Kirche gestohlen. Der Täter, Bauer Jakob Naun, hatte sich nach Großgörsch geflüchtet und wurde dort in einer Scheune unter Stroh verhaftet aufgefunden. Nach Alt-Schallwitz zurücktransportiert, wo sich sämtliche Bewoener selbstständig eine feste Orgelorgel beschafften, sei der Dieb schließlich das Verbrechen der Kirche in seiner Scheune. Dieser unerhörte Verfall ist, wie der „Berl. N.“ mitteilt, lediglich aus dem Grunde

Häufige Schüsse. Am 10. Februar findet in Schloss Wilsdorf die Hochzeit der Schwester des Herzogs Karl Eduard von Stoburg-Golba, der Prinzessin Alice von Großbritannien und Irland, mit dem Fürsten Alexander von Serbelli, im Alter von 27 Jahren, statt. Die Hochzeit des Herzogs, der Regent Erbprinz von Sachsen-Koburg-Gotha, wegen der durch den Tod seiner Mutter eingetretenen Thronerfolge nicht teilnehmen.

Ein nichtwärtiger Briefe hat, wie man aus Breslau mitteilt, in dem hiesigen Dorf Wilsdorf bei Habelschwerdt viel Unheil angerichtet. Dort wurde die Pflegetochter des Bauerngutsbesizers Spittel von einem der bei ihm bediensteten Knechte überfallen und durch Messerschneide am Kopf und an der Brust schwer verletzt. Einen anderen zu Hilfe eilenden Knechte schlug der Rasende die Schädeldecke ein und durchstach ihm beide Ohren. Dann legte er Brand an die Wäsche seines Dienstherrn und zündete schließlich seine eigenen Kleider an. Die Ostgehäude wurden völlig eingeäschert, der Knecht trug lebensgefährliche Verwundungen davon.

Schließung von Theatern in Wien. Die Hoftheater Bezirksverwaltung beschloß einstimmig, bei der Regierung für eine sofortige Schließung des Hoftheater zu plädieren. Es verlautet außerdem, daß auch die Schließung des Karl-Theaters beantragt

Größere Serien Seidenstoffe u. wolene Kleiderstoffe weiss farbig schwarz
für Strassenkleider, Gesellschaftskleider, Hauskleider, Blusen, in schwarz besonders für Konfirmanden-Kleider sind zu
wesentlich zurückgesetzten Preisen
zum Verkauf ausgelegt.
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86 u. 87.



In meinem Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Auflösung meiner Modewarenhandlung

kommen Montag und die folgenden Tage die ganzen Bestände meiner Mäntel- und Kostüm-Konfektion, wollene Kleiderstoffe, Seidenstoffe für Roben u. Blusen, Ballstoffe zu ungläublich billigen Preisen zum Verkauf.

Die Anfertigung von Damenkleidern nach Mass findet Fortgang.
C. A. Boegelsack,
Grosse Ulrichstrasse 18. [1701]

Töchterpersonal Lehmann,
Halle a. S.
Wissenschaftl., sprachl., gesellschaftl. und hauswirtschaftl. Ausbildung.
Gründet 1878. [1666]

Pension.
In meinem Sohne, Daunt, wird ein Schüler in sehr gute Familienpen. aufgen. Strenge Aufsicht.
d. Schularbeit. Off. u. B. L. 2719 an Rudolf Wolff, Halle. [1672]

Für Damen.
Ball-, Gesellschafts-, Hof- u. u. Brautfräusen in einfacher wie feiner Ausstattung. In u. auß. d. Cont. empf. Frau L. Zentschler,
Spezial-Damen-Frisieralon,
Magdeburgerstr. 65 (Grando-Hotel). [1681]

Sorb- und Kinderwagen-Handlung
obere Leipzigerstr. 45, im Soule Hotel
„Stadt Berlin“
großes Spezialität in Kinderwagen, erhalt. Erhaltung Kinderwagen in neuen Modellen und Karben (bei sehr billigen Preisen) von 14,50 Mk. an. C. Nasse.

Gebrauchte Pianinos,
Aufbau, mit Gitarren,
Stimmholz, noch nie neu, nur 375 und 400 Mk. [1440]
B. Doll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Joh. Jajszycek,
Schuhmachermeister, Grünstr. 27,
Nähe der Stinnes- und Walhalla-
Telephon 1996. [1653]

Spezialität in Fußbekleidung für Fußleidende nach anatomischen Grundrissen. Serie G folgt.

Urin-Untersuchung
chemisch u. mikroskop., sowie
Prüfung v. Auswurf
auf Tuberkelbakterien [246
fertig gewaschen und billig
Krontheater C. Krüger,
Königsstr. 24 Ecke Merseburgerstr.

Nietlebener Kohlen-Probefahren,
enthalten: 500 Stück Ia. Nietlebener Presskohlensteine u. 9 Hektl. trockene Nietlebener Knorpelkohle, empfehle ich zu Mk 13,87 frei Keller Halle und Vororte oder zu Mk. 10,03 ab Werk.
Aufträge - Annahmestellen: Presssteinfabrik Nietleben und Halle (S.), Leipzigerstrasse 34, III., bei Herrn Th. Sterz.

Paul Heydenreich,
Fernruf Amt Halle (S.) 843. [1507]

Zuntz Tee
Eigene Einfuhr * Ernte 1903/1904.
Vorzügliche Mischungen
à Mk. 2,50, 3,-, 3,60, 4,-, 6,-, per 1/2 kg.
Packung von 60 Gramm netto Inhalt an künstlich in Halle bei:
Joh. David, Geleistr. 1,
Rich. Baartz, Leipzigerstr. 51,
C. Bartels, Ludwig Wuchererstrasse 70,
Otto Birke, Leipzigerstr. 69,
Bruno Pudenzky, Gr. Steinstr. 68,
Hugo Schulze, Neumarkt-Drog.,
F. E. David, Markt 17,
H. Quarntsch, Flora-Drogerie,
Göbenstr. 1,
M. Waltpott Nachf., Drogerie,
Gr. Ulrichstr. 30. [631]

In erster Geschäftslage Halle's
geräumige erste Etage
mit großer Straßenfront, zu jedem Geschäft geeignet, äußerst preiswert zu vermieten. Offerten an A. B. 1090 an die Exped. d. Bl.
Herrschaffliche Wohnung, zweite Etage,
Grosse Steinstrasse 74 per sofort zu vermieten. [1406]

Nachdruck dieser Anzeige verboten.

Rückenschmerzen

Geringe Schmerzen oberhalb der Nieren verursachen Ihnen weiter keine Bedenken. Jedoch nach und nach stellt sich eine Art nervöser Zuckungen ein, mit welchen mit der Zeit ein Verlust an Lebenskraft und Energie verbunden ist. Gleichzeitig überfällt einen das Gefühl unüberwindlicher Müdigkeit.

Die menschliche Natur beginnt herunterzubrechen. Pumpen Sie etwas „Dampf“ hinein. Wenn Sie fühlen, dass Ihre Lebenskraft und Energie gesunken ist, ist es Zeit, dass Sie dieselben verstärken, denn falls Sie solches verabsäumen, wird bittere Reue Sie befallen. Ein kranker Körper braucht viel mehr Lebensenergie als ein gesunder, und der geringe Vorrat ist bald verbraucht.

Elektrizität und Lebenskraft sind nahe verwandt, daher der grosse Einfluss des elektrischen Stromes auf die Gesundheit. Wo überhaupt Elektrizität zu heilen vermag, da kann auch unser Apparat



Electro Vigor

(geistlich geschützt)
vorteilhaft angewandt werden.

Eine wohltätige Erfindung.

Rummelsburg, den 8. November 1908.
Ich teile Ihnen hierdurch mit, dass ich den Apparat am 9. Oktober gelehrt habe, und sage Ihnen den herzlichsten Dank, denn von meinen langjährigen Rückenschmerzen bin ich vollständig befreit und werde auch bestrebt sein für die Weltverbreitung dieser für die Menschheit so wohltätigen Erfindung.

Hochachtungsvoll
Ww. Gellmüller.

Wangeria in Pommer, den 31. Oktober 1908.
Den am 17. d. Mts. mir gesandten Electro Vigor habe ich erhalten, wofür ich noch bestens danke; derselbe hat eine wunderbare Wirkung an mir vollbracht, denn ich bin wie neugeboren, habe denselben gar nicht so lange gebraucht wie vorher, indem ich ihn seit dem 1. d. Mts. bis zum 3. d. Mts. einmal, des abends von 10 Uhr bis 2 Uhr nachts; jetzt bin ich wohl, es geht so, dass es mir ein solches solches wieder erforderlich sein, wofür ich nun noch meinen herzlichsten Dank sage, werde ich bestrebt sein für Weltverbreitung dieser für die Menschheit so wohltätigen Erfindung.

Hochachtungsvoll, ergebenst
(ges.) F. Granow.

Mache Ihnen die ergebene Mitteilung, dass ich mit Ihrem Apparat Electro Vigor sehr zufrieden bin, die Schmerzen haben fast ganz aufgehört, und sehr ich in kurzer Zeit wahrscheinlich einer vollständigen Genesung entgegen.

Ich spreche Ihnen daher meinen verbindlichsten Dank aus, und werde ich es nicht unterlassen, Ihren Apparat in meinem Bekanntheitskreise auf das Warmste zu empfehlen.

Kaiser Wilhelm Koop pr. Marsa, Hochachtungsvoll
Holt-It. (ges.) M. Christen.

Während Sie schlafen, führt der Electro Vigor einen warmen wühlenden Strom von Elektrizität Ihrem Körper zu und bringt Ihr Blut in angenehme Erregung. Dieses erhöht die Lebenskraft und wirkt erfolgreich angewendet gegen Rückenschmerzen, Nervosität und alle solche Leiden, die ein Zeichen herannahender Gesundheit sind.

Besondere Notiz: Überzeugen Sie sich persönlich und durch den Augenschein von diesem wundervollen Apparat. Können Sie nicht selbst kommen, dann schicken Sie uns diese Annonce ein, oder schreiben Sie uns, wo Sie dieselbe gelesen haben, und Sie erhalten in geschlossenem Couvert gratis und franko unser illustriertes Buch.

Berlin NW. 165, Friedrichstrasse 153a.
The Dr. Mac Laughlin Company, Hamburg 185, Grosser Burstah 2-4.

Montag, den 1. Februar, abends 7 1/2 Uhr
im Saale der „Vereinigten Berggesellschaft“:
III. Kammermusik - Abend
der Herren
A. Hill, A. Wille, B. Unkenstein u. G. Wille.
Programm: Streichquartett A-moll op. 29 v. Schubert.
Klarinettenquintett A-dur v. Mozart (Klarinette: Herr Heyneck),
Streichquartett E-moll op. 44 No. 2 v. Mendelssohn.
Karten zu 2,60 Mk. und 1,55 Mk. in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Rothau, Gr. Steinstr. 14. [1526]

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
Vorträge
zum Besten des Vereins im „Volkschulsaal“, Neue Promenade 13.
Donnerstag, den 4. Februar, 6 Uhr.
Vortrag von Dr. Aschaffenburg: „Der heutige Stand der Lehre vom gebornen Verbrecher.“
Eintrittskarten zu diesem Vortrag sind zu 1 Mk. zu haben in den Buchhandlungen von Dr. Niemeyer, Gr. Steinstr. 78 und Schröder & Simon, Gr. Ulrichstr. 46. [1679]
Wir bitten unsere Mitbürger um zahlreiches Besuch dieses Vortrages.
Der Vorstand. Wächter.

Knaben-Mittelschule und Vorschule
in den Französischen Stiftungen.
Anmeldungen neuer Schüler zum Ostertermin d. 30. werden von jetzt ab täglich (außer Sonntags) von 11-12 Uhr im Amtszimmer des Unterdirectors entgegengenommen. Um Vermeidung der Kinder und Vorlegung des Laufs- und Anmeldebogens wird gebeten.
1908
Gentch, Inspektor.

Schüler-Pensionat von Th. Starke,
Halle a. S., Neue Promenade 5,
bietet gemüthliches Familienleben, Arbeitsstunden unter Aufsicht mit Nachhilfe, durch welche sehr gute Erfolge erzielt werden, gute Kost und Wohnung, Vademecum, Turnübungen, -Excursionen fähig der Herren Direktoren und Lehrer der hiesigen Schulanstalten und durch die Eltern begünstigt und höherer Pensionäre. [1090]

Polytechnisches Institut,
Friedberg bei Frankfurt a. M.
Programme kostenfrei. Prüfungskommission.
I. Gewerbe-Akademie f. Maschinen-, Elektro-, Bau-, Ingenieur- und Baumeister. 6 Klassen.
II. Technikum (schöne Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-Techniker. 4 Kurse. [1601]

Pfeiffersches Institut zu Jena.
Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren Pflegeamt zum einjährigen Dienst berechtigt, beginnt die Schuljahre 1904 am 12. April. Siehe Prospekt, bevorzogene Erfolge. Prospekt auf Wunsch durch den Director Prof. Pfeiffer.

Einzel-Unterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Deutsch, Korrespondenz, kaufmännischer und landwirtschaftlicher Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben.
219) Franz Wehmer, Poststrasse 1.

Pädagogium Bad Sachsa,
Erziehungs-Anstalt in herrlicher, gesunder Waldumgebung mit Berechtigung zum einj.-frei. Dienst. Seit Erteilung der Berechtigung (Ostern 1894) bestanden 208 Schüler die Entlassungsprüfung, im letzten Schuljahre 32, Ostern d. Js. 24 von 26 Prüflingen. Prosp. kostenfrei.

Großherzogl. S. Carl Friedrich-Aderbanischeule
zu Zwätzen bei Jena,
praktisch-theoretische Aderbanischeule mit Internat u. zweijährigem Ausweis. Gründliche Ausbildung junger Landwirthe für ihren Beruf. Beginn des 49. Schuljahres:
April 1904.
Aufsicht erteilt und Meldungen nimmt entgegen der Direktor Linckh.

Wohnung zu vermieten. Die feinst. Hälfte der II. Etage, seit 10 Jahren von Frau Marg. Gertr. Dr. Leidhold bewohnt, ist sofort oder später, Preis 1100 Mk., zu vermieten. Gr. Ulrichstr. 36.
Magdeburgerstr. 48 (wundervolle Lage) hochherzhaft. II. u. III. Etage, 7 reizbare Zimmer nebst reichl. Zubehör, Bad, Gas z. l. April zu verm. Näheres III. Etage. [1608]

Ziehung 2. und 3. März
zu Berlin im Kaiserhof. XIV. Lotterie der technischen Commission für Trabrennen.

Berliner Lose à 1 Mark
Porto und Liste 30 Pf. 5000 mit 70% des angesetzten Wertes sofort veräußert gegen
Baar-Geld.
Gesamt werth Mark
6039 Gewinne
100,000
10000,6000
5000,4000
2 à 3000,5. 2000
6 à 1500 = 9000
2 à 1000 = 2000
6000 à 15, 10 h. 5 Mark = 44000
20 Fahrräder = 4000
Berliner Lose versendet der General-Debit:
Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5. [Telegr.-Adr. Gucksmüller.]

Ladenvermietung. Gr. Ulrichstr. 36
ist der seit 20 Jahren von Herrn J. Miltacher innegehabte Laden 1. April 1904 anderweitig zu vermieten. Näheres im Kontor auf dem Hofe. [157]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190401311-15/fragment/page=0011

Apfelsinen.

Frische Apfelsinen trafen ein und offeriere
 per **Dutzend 0,30** Dutzend **0,48** Dutzend **0,75** Dutzend **0,90** Blutorangen Dutzend **0,60**
 100 Stück 2,50 100 Stück 3,- 100 Stück 4,- 100 Stück 6,- 100 Stück 4,50
Blutorangen Dutzend 0,90 **Zitronen Dutzend 0,50**
 100 Stück 6,50 100 Stück 4,-
 Nach auswärts kistenweise. - Reelle Bedienung. [1663]

Grosse Steinstrasse 19. **Fr. Preisicke.**

Apollo-Theater.
 26. 1. Februar 1904
Gastspiel von Olga Viarda.

Bock-Bier
 empfiehlt in Gebinden und Flaschen (à Flasche 10 Pf.) vom 1. Februar ab

Orchestermusik-Verein.
 Montag, den 1. Februar 1904, abends 8 Uhr im Saal des „Kroppinz“
VIII. Vereinsabend.
 Mozart, Sinfonie Es-dur.
 Lassen, Fest-Ouverture.
 Wagner, Chor aus „Rienzi“.
 Verdi, Szenen aus „Aida“.
 Reinecke, Ovr. „Maurold“.
3 D. [1651]
 5/2. 6 1/2. G. B. Brm.

Apollo-Theater.
 26. 1. Februar 1904
Gastspiel von Olga Viarda.

Stadttheater in Halle S.
 Sonntag, den 30. Januar 1904, 8 1/2 Uhr. Beginn Lichtg.
Der Klavierlehrer.
 Personen:
 Die Großmama . . . E. Rosen.
 Die Mama . . . F. Hügel.
 Die Tochter . . . H. Gertler.
 Der Klavierlehrer . . . H. Rudolph.
 Das Stubenmädchen M. Hönald.
 Hierauf:
Der Postillon von Lonjumeau.
 Personen des 1. Aktes:
 Chapelou, Postillon Fr. Gruffelli.
 Marquis von Corcy
 Ml. Kammerherr Theo Naven.
 Ml. Gärtner . . . H. Kammann.
 Magdalena, Wirtin . . . M. v. Boer.
 Bauern und Bäuerinnen.
 Personen des 2. und 3. Aktes:
 Saint-Bar (Chapelou)
 erster Ml. Sängler Fr. Gruffelli.
 Marquis von Corcy Theo Naven.
 Alcibior (Bijou) . . . H. Kammann.
 Warden . . . H. Vogel.
 (Chorführer an der Königl. Oper)
 Frau von Latour
 (Magdalene) . . . M. v. Boer.
 Mlle. ihr Kammer.
 Mädchen . . . E. Seidel.
 Sänger und Choristen der Oper,
 Freunde und Nachbarn der Frau
 von Latour.
 Ende 10 1/2 Uhr. [1631]

Freyberg's Brauerei.

Winter-Garten.
 Montag, den 1. Februar 1904:
Grosser Elite-Maskenball
 in künstlichen Räumen.
 Prämierung der fünf schönsten Damen-Masken.
 Großartige Dekoration.
 Entrée 2 Mk. Ganze Loge 20 Mk.
Hermann Kahl.
 [1473]

Walhalla-Theater.
 Direction: **Rich. Hubert.**
 Sonntag, den 31. d. Mts.
Frühlingsspielen Concert.
 Nachm. 4 u. abends 8 Uhr
 die beiden
letzten Vorstellungen
 des glänzenden
Jahres-Programms.
 Die italienische Nachtigall
Signorina Verera
 als Gast.
 Die brillante
Egger-Rieser-Truppe.
 Der geniale
Wotpert-Trio.
Alois Pöschl
 u. die übrigen Prachtnummern.
 Montag, den 1. Februar
Fest-Vorstellung
 des großen [1629]
Jubiläum-Programms.

Restaurant „Zum Palmengarten“.
 Fleischerstrasse 30, übernommen habe. [1718]
 Zum Ausschank gelangt **ff. Bauersches Bier.**
 Indem um gütigen Zuspruch bitte, zeichne hochachtungsvoll
Carl Schieferdecker, Restaurant „Zum Palmengarten“
 Fleischerstrasse 30.

Thalia-Festsäle.
 Inh.: **H. Kunze.** [1695]
Ausschank von Bockbier
 der Aktienbrauerei Feldschlösschen.

Weinrestaurant
Hôtel Zulppe.
 Empfehle **Diners**
 à 1.25 Mk., 2 Mk. u. 3 Mk. [1699]
Soupers à 2 Mk. von 6 Uhr an.
Prima Holl. Austern,
frische Hummer, Malosso-Caviar,
 Waldschneepfen, Haselhühner etc. etc.

Neues Theater.
 Direction **E.M. Mauthner.**
 Sonntag, den 31. Jan. 4 Uhr:
Wolfs-Dorf. 60, 40, 20 Pf.
Johannistag von Sudermann.
 Abends 8 Uhr:
Was tut man da? Mauthner.
 Anekdote im Schuue.
 Montag, den 70. Geburtstag.
 Hierauf: Anekdote im Schuue. [1623]

Zoolog. Garten.
 Erw. 50 Pf., Kinder 30 Pf.
 Sonntag, d. 31. Jan. 1904
 bis vormittags 12 Uhr:
 Erw. 30 Pf., Kinder 20 Pf.
 Nachm. von 3 Uhr ab:
 Grosses [1728]
Militär-Konzert.
 (Oberstl. Musik-Dir. O. Wiegert.)

Apollo-Theater
 Direction: **Gustav Poller.**
 Am Nebentheater, nächste Nähe
 des Hauptbahnhofs.
 Sonntag, den 31. Januar,
 nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
 Die letzten 2 Vorstellungen
 des diesmaligen
 glänzenden Programms.
 In beiden:
ROX
 mit feinen
 lebend., sprechend. Souben.
Dr. Angelos
 lebende Reproduktionen
 berühmter Skulpturen u. Reliefs.
4 Schwestern Merkel
Mlle. Lucie
 mit ihrem geheimnisvollen
 Kappelmeister.
O'Neill u. Torp.
 u. umfängliche brillante Operntrif.
 nebst weiteren [1630]
4 Prachtnummern.

Welt-Panorama, Gr. Ulrich-
 1459] Geöffnet von 2-10 Uhr.
Kärnten.
Schülerpension.
 In nächster Nähe der Franke-
 schen Stiftungen finden Eltern
 1904 noch einige Schüler gute
 Pension. Gemüthliche Pflege
 und Beschäftigung. Beste Ver-
 pflegung. [1366]
E. Krevet (v. Völlmer),
 Steinweg 2, II. t.

Donnerstag, den 4. Februar, abends 7 1/2 Uhr
 in Saale der
„Verenigten Berggesellschaft“
Balladen- und Liederabend
 von
Dr. Hermann Brause (Bariton)
 unter Mitwirkung des Herrn
A. Perleberg aus Berlin (Klavier).
Programm: Loewe, Der seltsame Hötter, Prinz Eugen, Urgross-
vaters Gesellschaft, Hochzeitslied. Schubert,
 Die Allmacht. **Lully, Bois epais. Massenet, Pensee**
d'automne. Tosti, Rionami la calma. Schumann, Die
Löwenbräut. Wolf, Gesang Weyla's. Strauss, Freundliche
Vision. An Moita, Im Volkstum. Perleberg, Ueber den
Bergen und Die Glocken läuten. Zaritschko: Schubert,
Improptu G-dur. Chopin, Scherzo Es-moll.
 Konzertflügel „**Büchler**“ aus dem Magazin von **B.D. Hill**, hier.
 Karten zu Mk. 2.60, Mk. 1.55 und Mk. 1.05 in der Hof-
 musikalien-Handlung von **Heinrich Hothan, Gr. Steinstr.**
 und an der Abendkasse. [1568]

Answartige Theater.
 Sonntag, den 31. Januar und
 Montag, den 1. Februar 1904.
Leipzig (Neues Theater): Don
 Juan. — Montag: Hedera.
Leipzig (Altes Theater): Nachm.
 2 Uhr: Die Waise. — Abends: Der
 Lump. — Montag: Der Blaufel-
 binder.
Weimar (Hof-Theater): Coburgin.
Kindergarten Platz 13.

Krieger-Begräbnis-Verein.
General-Verammlung
 Montag, 1. Febr., abends 8 Uhr im
 Vereinslokal Evang. Vereinshaus.
Tagesordnung:
 1. Abstimmung über die Auf-
 nahme eines neu angeordneten
 Kameraden-2. Festgebens. 3. Vor-
 träge.
 Kameradenliste ladet ein
Dr. Vorhand.
A. H. Behrens.

Gute Familienpension
 in nächster Nähe der Franke-
 schen Stiftungen für schulfäh. Mädchen
 frei. Gemüthl. Körperpflege, Be-
 aufsicht der Schularbeiten. Näb.
 Ausst. unt. Z. k. 142 durch die
 Expedition dieser Zeitung. [1243]

Pension. [616]
Junge Mädchen finden freundl.
 Aufnahme u. Fortbildg. im Banhschul-
 Pensionsheim, geschäftl. Formen.
 Auf Wunsch Unterricht in **Pluff,**
Malen, Stenographie. Geehrte
 Lehrer in Halle. **Dr. Direktor**
Gedächte, Halle S., Marienstr. 25.

Zu Halle a. S. unterhält die Firma **Geschw. Loewendahl** (Gr. Ulrichstr.) das umfangreichste Spezial-Geschäft für Damen- und Mädchen-Konfektion am Platze; die Vorteile, welche ein so groß angelegtes und umsichtig geleitetes Unternehmen dieser Branche bietet, sind von der Damenwelt bald erkannt und gewürdigt worden. Der bedeutende und schnelle Umsatz bringt es von selbst mit sich, daß man in diesem Geschäft stets die reichste Auswahl in den gerade erschienenen Neuheiten antrifft, und bürgt eine gewissenhafte Kalkulation, die wiederum durch große Abschlässe begünstigt wird, für den allerniedrigsten Preis, soweit dies mit reeller Ware (denn nur solche wird geführt) irgend vereinbar ist. Die Art der Bedienung in diesem Hause hat auch sehr dazu beigetragen, den Kundenkreis schnell zu vergrößern, denn jede Dame fühlte sich schon beim ersten Einkauf hier heimlich und empfahl gern ihren Bekannten diese Kaufstelle. Neben den bisherigen Artikeln (Mäntel, Jackets, Umhänge, Kostüme, Kleiderstoffe, Hüfen) hat die Firma **Geschw. Loewendahl** seit Jahresfrist eine **Extra-Abteilung für fertige Kleider** eingerichtet und damit einen enormen Erfolg erzielt; ist es doch auch nur zu natürlich, daß es eine Dame vorzieht, aus einer großen Menge schöner Neuheiten ein Kleid für und fertig auszuwählen, nachdem sie durch Probieren verschiedener Stücke das Kleid- samste ermittelt hat, statt sich mit dem Ausuchen des Stoffes und Besages, den Anproben u. s. w. abzumühen, um schließlich das Risiko für die Geschicklichkeit und den Geschmack der Schneiderin zu übernehmen, wobei endlich noch der billigere Preis des fertigen Kleides zu erwägen ist. Man findet hier sowohl Kleider für praktische Zwecke als auch Gesellschafts- und Ballkleider; schwarze und Braunkleider in vielen Preislagen. Gegenwärtig enthält eins der 8 großen Schaufenster eine **Ausstellung von Jackets und fertigen Kleidern für Konfirmantinnen**, welche durch ihre billigen Preise viele Interessenten anzieht. Noch vorhandene **Winter-Konfektion** gibt die Firma **Geschw. Loewendahl** jetzt unter dem Einkaufswert ab. [1700]

Zwölfte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Städtische Kommissionen.

Bau-Kommission.
Sitzung am Montag, den 1. Februar 1904, nachm. 3 1/2 Uhr im Kommissionszimmer.
Zugordnung:
Erweitert hinsichtlich bedeutender Bauteile vom Grundstück Bräuerstraße Nr. 12 „zum Bänninger“.

Sitzung der Bau-Kommission am Dienstag, den 2. Februar 1904, nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.
Zugordnung:

1. Bau eines Lager- und Werkstattgebäudes für das Pumpwerk II in der Gasse-straße. 2. Finalabgleich über Kapitel XIII des Bauhaushaltsplans für 1902 und Nachberichtigung. 3. Ausbau der südlichen Freimühlstraße und Landbesitzverträge projektilerischer Straße C. 4. Bau eines Wertpapierbundes und Auslieferung sonstiger Arbeiten auf Gesamtzahl I. 5. Verfertigung des Straßenschildes zur Erbauung eines Straßenschildes in der verlängerten Talstraße. 6. Festsetzung des Kapitels XIII zum städtischen Haushaltsplan für 1904: Abteilung B Gebäude. Abteilung D Straßen. 7. Randvermerk in der Dienststraße. 8. Revision der Festsetzung der Vergütung für die Revision der städtischen Realpolitik und Angewandte. 9. Rückzahlung von Geld in der Wohnenstraße. 10. Verwertung des zum Grundstück Nr. 27 städtischenmäßig entfallenden Straßengeldes. 11. Revision, der den Ausbau von Teilen der Wohnen- und Dienststraße. 12. Benutzung des Sommerkommunikationsgesetzes bei Anlegung einer Feldbahn seitens der Grundbesitzer „Rath Ernst“. 13. Randvermerk in der Reithofstraße zwischen Fritz- und Hofstraße und Festsetzung der Straßeneinheit für diesen Straßenteil. 14. Verrechnung derjenigen Steuern, welche für Notstandsarbeiten durch Sprengen und Schlagen von Felsenmassen am Bräuerberge entfallen sind. 15. Erwerb des vom Grundstück Bräuerstraße Nr. 15 städtischenmäßig zur Sommerstraße entfallenden Geldes.

Bekanntmachung

Der die Arbeitzeit in den Bäckereien.
Auf Grund der Bekanntmachung des Bundesrats vom 4. März 1890 werden für das Jahr 1904 als beizulegende Tage, an denen in Bäckereien und solchen Handbetrieben, in denen außer Konditor- und Bäckereiarbeiten hergestellt werden, Geschäften und Verträgen über die zulässige Arbeitszeit hinaus beschäftigt werden dürfen, die folgenden Tage bestimmt:
Der 20. und 21. März, 19. und 20. April, 29. und 30. September, 12. 13. 14. 15. 16. 19. 20. 21. 22. und 23. Dezember.
Durch diese Festsetzung wird das den Arbeitgebern nach Ziffer I 3 b der erwähnten Bekanntmachung zuzurechnende Recht, Geschäften und Verträgen an 20 weiteren Tagen über die sonst zulässige Dauer hinaus zu beschäftigen, nicht berührt.
Wichtigkeit wird aber darauf aufmerksam gemacht, daß auch an allen Arbeitstagen, mit Ausnahme des Tages vor dem Weihnachts-, Osters- und Pfingstfest, zwischen den Arbeitstagen den Geschäften eine ununterbrochene Ruhe von mindestens 8 Stunden, den Verträgen eine solche von mindestens 10 Stunden im ersten Verjahre und von mindestens 9 Stunden im zweiten Verjahre gewährt werden muß.
Halle a. S., den 26. Januar 1904.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Übernahme an den hiesigen städtischen höheren Lehranstalten.

- Stadtymnasium nebst Vorschule.**
Das Schuljahr beginnt Dienstag, den 12. April. Aufnahmeprüfungen für Gymnasial- und Vorschule: Dienstag, den 12. April, von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags; Donnerstag, den 19. April, 12 Uhr. Eröffnungsfeier in der Aula. Die Vorschule beginnt Mittwoch, den 12. April, 8 Uhr vormittags. Die nach 8 aufgenommenen Schüler verbleiben bis zum Mittwoch, den 13. April, 9 Uhr in der Aula.
Zu Anmeldungen ist Herr Direktor Dr. Friedersdorf täglich von 12 bis 1 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.
- Städtische Mädelerschule.**
Das Sommerhalbjahr 1904 beginnt am Dienstag, den 12. April, vormittags 8 Uhr mit der Prüfung der angemeldeten Schüler.
Anmeldungen nimmt Herr Direktor Dr. Schotten wochentäglich in seiner Sprachstunde (11 bis 12 Uhr) entgegen.
- Städtische höhere Mädchenschule.**
Das Schuljahr beginnt Dienstag, den 12. April, vormittags 8 Uhr. Die Prüfung der angemeldeten Schülerinnen findet um 9 Uhr in der Aula statt, die Aufnahme der Schülerinnen in der X. Klasse Mittwoch, den 13. April, 10 Uhr in der Aula. Anmeldungen von Schülerinnen werden alltags von 12 bis 1 Uhr und in den Ferien Montag, den 11. April, von 10 bis 11 Uhr im Amtszimmer des Schulrates, Hieß Promenade 21, von Herrn Direktor Dr. Biedermann entgegengenommen. Geburts- und Taufschein sind vorzulegen.
Halle a. S., den 23. Januar 1904.

Bekanntmachung.

Der Magistrat. Stauder.
Der Preis der Gasofele beträgt zur Zeit auf unterm Gasanstalten: für das 11 zertifizierte Kofe 1 Mk. 10 Pf., „ 11 großhündige Kofe 1 Mk., „ 11 Kofe mit Ofen 1 Mk. 10 Pf.
Bei Entnahme von mindestens 15 lb übernehmen wir die Anfuhr und das Abtragen, wofür 15 Pf. für das lb zu zahlen sind.
Halle a. S., den 1. August 1903.
Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Holz-Auktion.

**Mittwoch, den 3. Februar cr. sollen auf Burgkämmerer Forstrevier ca. 30 Stk. Schwarzpappeln, 30-60 cm stark, „ 1500 Stk. kieferne Bau- und Brettlämme (darunter sehr starke und ferne Stämme) und 200 Rm. kieferne Brennknüppel meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden. [1235
Zusammenkunft: 9 Uhr vormittags im hiesigen Gasthof.
Nach der Auktion werden Angebote auf trockene Kieferne Bauhölzer und Bretter entgegengenommen.
Die Forstverwaltung.**

Kontursverfahren.

Das Kontursverfahren über das Vermögen des hiesigen Geschäftsvollziehers **Milobach in Kitzers** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hiezu aufgehoben.
Kitzers, den 24. Januar 1904.
Königliches Amtsgericht.

Ab- und Brennholz-Verkauf.

Der Oberförster **Schwendt**, **Monsau**, den 8. Febr. 1904, von Vorm. 9 Uhr im Schlage bei **Wiesau**, aus dem Schlagsgebiet **Wiesau**, Jagd Nr. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, u. 73 (Zollatlas-Einzelstücke).
a) **Knutholz:**
29 Eichen I.-V. Kl. = 28,50 fm, 175 Eichen, 2 Eichen = 171 fm, 10 Eichen = 10 fm, 2 rm Eichen, Nussbaum, 55 Hundert Nussbaum-König II. Kl. u. 24,30 Hundert Schichtenholz.
b) **Brennholz:**
von obigen Holzarten von etwa 124 Wk ab in der **Wesgäule bei Wiesau**,
165 rm Eiche, 37 rm Knutholz, 2600 rm Reisig II.-IV Kl. und 88 rm Dornen. Aus dem vorjährigen Einlage: Jagd Nr. 66 = 43 rm Unterholzreisig IV Kl. Die Brennholz- und Zollatlasstücke bitte ich vorher zu besichtigen. Aufnahmefähigkeit der Einnahme gegen Abfuhrgebühren durch den Unterzeichneten. [1687
Schwendt, den 29. Jan. 1904.
Der **Forstmeister Westermeyer**.

Ab- u. Brennholzauktion.

Auf **Nittergang Dieckau** bei Halle auf **Reisig** und an der **Dieckauer Mühle** **sonntags**, den 1. Februar, **vorm. 11 Uhr** nachfolgende Holz nach vorberichtigten Bedingungen meistbietend zu verkaufen:
13 Stück **Ahorn** = 6,71 fm, 7 **Eichen** = 3,36 fm, 3 **Eichen** = 2,26 fm, 2 **Hähnen** = 0,63 fm, **Reisig** = 2,38 fm, 304 **unferne Hähnen** u. **schwebende Hähnen** u. **Uferstangen**, 130 **Stücken Abraumreisig** u. **Brennholz** und 100 **Stücken Reisig**.
Dies alles, den 24. Jan. 1904.
Die **Gerichtsverwaltung**.

Abholz-Auktion.

Mittwoch, den 24. Februar, von **Vormittags 10 Uhr** ab, sollen an dem **Rittergang Dieckau** **stetig** die **Quercus** ca. **60 Stk. Eichenstämme** bis 77 cm Stärke und bis zu 3 fm Inhalt verkauft werden. Darunter befinden sich beschriebene, die sich zum **Reisig** eignen. Verkaufserlöse werden im Termine bekannt gegeben. [1647
Hecker Rittergang!!!
Des. **Breslau**, direkt an **Stadt und Bahn**, 1200 Morgen, meist **Häben** und **Weizenboden**, incl. 180 **Morgen Weizen**, 200 **Morgen Wald**, nach **1000 Morgen**, **vorm. 10 Uhr** **16 Pfennig**, 16 **Schilling**, 70 **Rüben**, **Junges Land**, **Landwirtschaft** 310 **440 Mk.**, **Kaufpreis** 325 **000 Mk.**, **Ang.** 80 **000 Mk.**, **Erbsen**, **nähe** d. **früh** **Rittergut**, **Dr. Scheibel**, **Breslau IX**, **Gr. Riesenstr.** 26, I. [1729

Ein Gut.

nahe Leipzig, mit fast neuen Gebäuden, gutem Inventar und Anteil an **Molkerei**, ca. 80 **Morgen**, ganz **nahe** **liegende** **Acker**, nur **guter** **Weizenboden**, **Verkauf** **gegen** **Bar** zu **verkaufen**. **Offert** unter **L. C. 778** an **Rudolf Mosse**, **Leipzig**. [1706

Landstelle-Gejud!

Zu kaufen gesucht 40-100 **Morgen** **arbeitsfähig**, nicht von **fließendem** **Wasser** durchzogen, **gründlich** **unbrauchbar**, mit **Weizen**, **Mais**, **etwas** **Wald**. **Nähe** **Bahn**, **Ghanaue**. **Off.** **genaue** **Bezeichnung** m. **Skizze** z. **Ernst Heins**, [1708
Wallaun in Weidenburg.

Rein Haus

kleine **Landstraße** 18. **Nähe** **des** **Marktes**, mit **11** **Verkauf**. **G. Schradt**, **Ulmauer**.

Mittlere Ziegelei

mit **ausreichendem** **Lehm** **boden**, **guter** **Rundholz** und **Lage**, in **erfolgreichem** **Betriebe** **zu** **verkaufen**. **Offert** an **H. B. Weising** im **Januar** 1904. [1483
J. Schulze, **Stargardt**.

Handverleierte Viktoria-Erbsen

zu **3** **Mar.**

Hanna-Erbsen

zu **3** **Mar.**, **sentral**, **weite** **Abfaat**, zu **3** **Mar.** **verkauft**. [1465
Rittergang Dieckau, **Wro. Saalen**.

Hotel u. Restaurant.

In der **Reinholdstraße**, **11**, **12**, **13**, **14**, **15**, **16**, **17**, **18**, **19**, **20**, **21**, **22**, **23**, **24**, **25**, **26**, **27**, **28**, **29**, **30**, **31**, **32**, **33**, **34**, **35**, **36**, **37**, **38**, **39**, **40**, **41**, **42**, **43**, **44**, **45**, **46**, **47**, **48**, **49**, **50**, **51**, **52**, **53**, **54**, **55**, **56**, **57**, **58**, **59**, **60**, **61**, **62**, **63**, **64**, **65**, **66**, **67**, **68**, **69**, **70**, **71**, **72**, **73**, **74**, **75**, **76**, **77**, **78**, **79**, **80**, **81**, **82**, **83**, **84**, **85**, **86**, **87**, **88**, **89**, **90**, **91**, **92**, **93**, **94**, **95**, **96**, **97**, **98**, **99**, **100**.
Hotel u. Restaurant, **11**, **12**, **13**, **14**, **15**, **16**, **17**, **18**, **19**, **20**, **21**, **22**, **23**, **24**, **25**, **26**, **27**, **28**, **29**, **30**, **31**, **32**, **33**, **34**, **35**, **36**, **37**, **38**, **39**, **40**, **41**, **42**, **43**, **44**, **45**, **46**, **47**, **48**, **49**, **50**, **51**, **52**, **53**, **54**, **55**, **56**, **57**, **58**, **59**, **60**, **61**, **62**, **63**, **64**, **65**, **66**, **67**, **68**, **69**, **70**, **71**, **72**, **73**, **74**, **75**, **76**, **77**, **78**, **79**, **80**, **81**, **82**, **83**, **84**, **85**, **86**, **87**, **88**, **89**, **90**, **91**, **92**, **93**, **94**, **95**, **96**, **97**, **98**, **99**, **100**.
Hotel u. Restaurant, **11**, **12**, **13**, **14**, **15**, **16**, **17**, **18**, **19**, **20**, **21**, **22**, **23**, **24**, **25**, **26**, **27**, **28**, **29**, **30**, **31**, **32**, **33**, **34**, **35**, **36**, **37**, **38**, **39**, **40**, **41**, **42**, **43**, **44**, **45**, **46**, **47**, **48**, **49**, **50**, **51**, **52**, **53**, **54**, **55**, **56**, **57**, **58**, **59**, **60**, **61**, **62**, **63**, **64**, **65**, **66**, **67**, **68**, **69**, **70**, **71**, **72**, **73**, **74**, **75**, **76**, **77**, **78**, **79**, **80**, **81**, **82**, **83**, **84**, **85**, **86**, **87**, **88**, **89**, **90**, **91**, **92**, **93**, **94**, **95**, **96**, **97**, **98**, **99**, **100**.
Hotel u. Restaurant, **11**, **12**, **13**, **14**, **15**, **16**, **17**, **18**, **19**, **20**, **21**, **22**, **23**, **24**, **25**, **26**, **27**, **28**, **29**, **30**, **31**, **32**, **33**, **34**, **35**, **36**, **37**, **38**, **39**, **40**, **41**, **42**, **43**, **44**, **45**, **46**, **47**, **48**, **49**, **50**, **51**, **52**, **53**, **54**, **55**, **56**, **57**, **58**, **59**, **60**, **61**, **62**, **63**, **64**, **65**, **66**, **67**, **68**, **69**, **70**, **71**, **72**, **73**, **74**, **75**, **76**, **77**, **78**, **79**, **80**, **81**, **82**, **83**, **84**, **85**, **86**, **87**, **88**, **89**, **90**, **91**, **92**, **93**, **94**, **95**, **96**, **97**, **98**, **99**, **100**.
Hotel u. Restaurant, **11**, **12**, **13**, **14**, **15**, **16**, **17**, **18**, **19**, **20**, **21**, **22**, **23**, **24**, **25**, **26**, **27**, **28**, **29**, **30**, **31**, **32**, **33**, **34**, **35**, **36**, **37**, **38**, **39**, **40**, **41**, **42**, **43**, **44**, **45**, **46**, **47**, **48**, **49**, **50**, **51**, **52**, **53**, **54**, **55**, **56**, **57**, **58**, **59**, **60**, **61**, **62**, **63**, **64**, **65**, **66**, **67**, **68**, **69**, **70**, **71**, **72**, **73**, **74**, **75**, **76**, **77**, **78**, **79**, **80**, **81**, **82**, **83**, **84**, **85**, **86**, **87**, **88**, **89**, **90**, **91**, **92**, **93**, **94**, **95**, **96**, **97**, **98**, **99**, **100**.
Hotel u. Restaurant, **11**, **12**, **13**, **14**, **15**, **16**, **17**, **18**, **19**, **20**, **21**, **22**, **23**, **24**, **25**, **26**, **27**, **28**, **29**, **30**, **31**, **32**, **33**, **34**, **35**, **36**, **37**, **38**, **39**, **40**, **41**, **42**, **43**, **44**, **45**, **46**, **47**, **48**, **49**, **50**, **51**, **52**, **53**, **54**, **55**, **56**, **57**, **58**, **59**, **60**, **61**, **62**, **63**, **64**, **65**, **66**, **67**, **68**, **69**, **70**, **71**, **72**, **73**, **74**, **75**, **76**, **77**, **78**, **79**, **80**, **81**, **82**, **83**, **84**, **85**, **86**, **87**, **88**, **89**, **90**, **91**, **92**, **93**, **94**, **95**, **96**, **97**, **98**, **99**, **100**.
Hotel u. Restaurant, **11**, **12**, **13**, **14**, **15**, **16**, **17**, **18**, **19**, **20**, **21**, **22**, **23**, **24**, **25**, **26**, **27**, **28**, **29**, **30**, **31**, **32**, **33**, **34**, **35**, **36**, **37**, **38**, **39**, **40**, **41**, **42**, **43**, **44**, **45**, **46**, **47**, **48**, **49**, **50**, **51**, **52**, **53**, **54**, **55**, **56**, **57**, **58**, **59**, **60**, **61**, **62**, **63**, **64**, **65**, **66**, **67**, **68**, **69**, **70**, **71**, **72**, **73**, **74**, **75**, **76**, **77**, **78**, **79**, **80**, **81**, **82**, **83**, **84**, **85**, **86**, **87**, **88**, **89**, **90**, **91**, **92**, **93**, **94**, **95**, **96**, **97**, **98**, **99**, **100**.
Hotel u. Restaurant, **11**, **12**, **13**, **14**, **15**, **16**, **17**, **18**, **19**, **20**, **21**, **22**, **23**, **24**, **25**, **26**, **27**, **28**, **29**, **30**, **31**, **32**, **33**, **34**, **35**, **36**, **37**, **38**, **39**, **40**, **41**, **42**, **43**, **44**, **45**, **46**, **47**, **48**, **49**, **50**, **51**, **52**, **53**, **54**, **55**, **56**, **57**, **58**, **59**, **60**, **61**, **62**, **63**, **64**, **65**, **66**, **67**, **68**, **69**, **70**, **71**, **72**, **73**, **74**, **75**, **76**, **77**, **78**, **79**, **80**, **81**, **82**, **83**, **84**, **85**, **86**, **87**, **88**, **89**, **90**, **91**, **92**, **93**, **94**, **95**, **96**, **97**, **98**, **99**, **100**.
Hotel u. Restaurant, **11**, **12**, **13**, **14**, **15**, **16**, **17**, **18**, **19**, **20**, **21**, **22**, **23**, **24**, **25**, **26**, **27**, **28**, **29**, **30**, **31**, **32**, **33**, **34**, **35**, **36**, **37**, **38**, **39**, **40**, **41**, **42**, **43**, **44**, **45**, **46**, **47**, **48**, **49**, **50**, **51**, **52**, **53**, **54**, **55**, **56**, **57**, **58**, **59**, **60**, **61**, **62**, **63**, **64**, **65**, **66**, **67**, **68**, **69**, **70**, **71**, **72**, **73**, **74**, **75**, **76**, **77**, **78**, **79**, **80**, **81**, **82**, **83**, **84**, **85**, **86**, **87**, **88**, **89**, **90**, **91**, **92**, **93**, **94**, **95**, **96**, **97**, **98**, **99**, **100**.
Hotel u. Restaurant, **11**, **12**, **13**, **14**, **15**, **16**, **17**, **18**, **19**, **20**, **21**, **22**, **23**, **24**, **25**, **26**, **27**, **28**, **29**, **30**, **31**, **32**, **33**, **34**, **35**, **36**, **37**, **38**, **39**, **40**, **41**, **42**, **43**, **44**, **45**, **46**, **47**, **48**, **49**, **50**, **51**, **52**, **53**, **54**, **55**, **56**, **57**, **58**, **59**, **60**, **61**, **62**, **63**, **64**, **65**, **66**, **67**, **68**, **69**, **70**, **71**, **72**, **73**, **74**, **75**, **76**, **77**, **78**, **79**, **80**, **81**, **82**, **83**, **84**, **85**, **86**, **87**, **88**, **89**, **90**, **91**, **92**, **93**, **94**, **95**, **96**, **97**